28. Jahrgang. Dienstag, 11. August. Morgen-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.

№ 15379. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Westafrikanische Schwierigkeiten.

Mit dem Eintreffen des deutschen Geschwaders in Zanzibar ist der Augenblick gekommen, wo die eine der deutsch-afrikanischen Schwierigkeiten, der Conflict mit dem Sultan Said Bargasch so oder so gelöst werden muß. Die einzige ist diese leider nicht. Auch in Deutsch-Westafrika stehen die Dinge nicht so, wie sie sollten, und man würde sehr irren, wenn man aus dem Umstande, daß in letzter Zeit „Lüderitzland" und die Unternehmung der Südwestafrikanischen Gesellschaft nur wenig erwähnt worden sind, den Schluß ziehen wollte, daß dort alles ganz glatt ginge. Um so verdienstlicher ist es von der „Köln. Ztg.", daß sie jetzt in zwei Artikeln, deren Hauptgedanken wir nachstehend wiedergeben wollen, und mit derjenigen Nüchternheit und Sachkenntniß, die wir schon bei ihren Abhandlungen über „coloniale Aufgaben" hervorheben konnten, auf die zahlreichen, sich hier aufthürmenden Schwierigkeiten hinweist.

Die „Köln. Z." versagt der Kühnheit und Entschlossenheit des Bremer Handelshauses Lüderitz ihre Anerkennung nicht, kann aber nicht umhin, zu constatiren, daß, so glänzend die diplomatische Seite der dortigen Besitzergreifung seinerzeit verlaufen ist, das thatsächliche colonialpolitische Vorgehen den Eindruck wirklicher Kenntniß der Landesverhältnisse nicht macht, daß dasselbe weniger von größeren Gesichtspunkten als von den privaten Interessen raschen Gewinnes geleitet wurde. „Lüderitz' Schritte wurden, wie es schien, von einer Reclame begleitet, die um so stärker wirken mußte, als sie mit der ersten Hochfluth colonialpolitischer Begeisterung zusammentraf." Daher die anfängliche Ueberschätzung dieser Länderstriche selbst bei Männern der Wissenschaft, während doch die freilich nicht zahlreichen wirklichen Kenner derselben es kaum für glaublich hielten, daß Deutschland jene armen Ländergebiete als coloniale Morgengabe erstreben sollte. Durch das große Ungeschick des englischen Colonialministers und dadurch, daß bei der Reichsregierung die Wünsche von Lüderitz „eine Zeit lang" maßgebend waren, fiel uns die Schutzhoheit in Südwestafrika aber doch leicht zu.

Die Art der Landerwerbungen ist bekannt. Der Häuptling von Bethanien verkaufte das ganze Küstengebiet, völlig unfruchtbar, menschenleer, niemals Jemandes Eigenthum, daher früher auf den Karten mit „Niemandsland" bezeichnet, für — 700 Thlr mit 50 Gewehren. Mit Vergnügen unterschrieben die Namahäuptlinge Papiere, die von Gerechtsamen handelten, die ihnen ebenso werthlos als vielleicht auch als solche unbekannt waren. Bedenklicher wurde die Sache, als die Agenten der Bremer Firma ihre Thätigkeit über die Walfisch-Bai ins Hereroland auszudehnen begannen. Im August 1884 kaufte man dem an der Walfisch-Bai und an Sandwich-Harbour wohnenden ganz schwachen Topnaarstamme sein Land (excl. des britischen Gebietes an der Walfisch-Bai) für — 20 Pfund ab. Die Topnaar beschränkten sich aber nicht darauf, ihr eigenes Land, das sandige Küstengebiet, zu verkaufen, sondern schlossen auch ein Stück des ihnen gar nicht gehörenden südwestlichen Hererolandes und zwar den minenreichsten Theil desselben in die Kaufsumme von 20 Pfund ein. Und dabei nimmt Maharero, der in letzterem herrscht, noch eine gewisse Oberhoheit über die Topnaar in Anspruch. Die Zwartbooischen vollends verkauften den Lüderitz'schen Agenten den ganzen westlichen und nordwestlichen Theil des Hererolandes in einer Ausdehnung von vielleicht 1—2000 Quadratmeilen. Hierbei bemerkt die „Köln. Ztg.":

Denkt man sich eine Karte des Hererolandes auf Grund dieser sogenannten Verkäufe, so wäre durch bloße Geschwindigkeit und hurtige Schlauheit dem Maharero und seinem Volke über die Hälfte seines Landes, und zwar der werthvollste, weil minenreichste Bezirk, kurzweg genommen. Daß diese Handlungsweise der räubernden Nama eine reine Gaunerei ist und daß die deutschen Agenten mindestens sehr leichtfertig handelten, indem sie ohne jede genügende Kenntniß der Landesverhältnisse in solche Geschäfte, die der Reichsregierung nur unangenehme Verwickelungen zuziehen können, sich einließen, ist offenbar. Ist die betreffende Räuberei an sich verwerflich, so ist wohl auch zweifellos, daß Maharero und sein Volk diesen Schwindeleien sich bestimmt entgegenstellen werden.

Und diese Hereros wären gar keine verächtlichen Gegner. Sie zählen 10—12 000 Flinten. Ein europäisches Corps würde zudem dort ungeheure Schwierigkeiten am Klima und dem Wassermangel finden und große Kosten verursachen. Auch die Engländer haben sich wohl gehütet, mit Maharero anzubinden, und es wäre ein verhängnißvoller Fehler, wenn die deutsche Reichsregierung nicht mit derselben Vorsicht handeln würde. Es wäre auch fast dahin gekommen, daß die ganze deutsche Inschutznahme im Hererolande in der Luft schwebte, „wenn nicht die Diplomatie wieder gut gemacht, was die colonialpolitischen Improvisationen von der Weser verwirrt und gefährdet hatten." Der erbitterte Maharero schloß mit dem Vertreter der Capregierung, Palgrave, im November 1884 einen Schutzvertrag, aber dank der deutschen Vorstellungen in London wurde derselbe von der englischen Regierung annullirt. Vielleicht ist auch zwischen London und Berlin bereits die Abtretung der Walfisch-Bai an Deutschland stipulirt. Der von den Engländern so in Stich gelassene Maharero wird sich nun vielleicht zu Verträgen mit Deutschland bereit finden lassen, aber nur, wenn man „die Grenzen seines Landes achtet und jenen Schwindelverkäufen mehrerer aufrührerischer Stämme jede Anerkennung verweigert."

Für die neue „Deutsch-westafrikanische Gesellschaft" freilich, die sich offenbar auf Grund sehr ungenügender Kenntniß der Dinge gebildet und geängstigt von der patriotischen Befürchtung, daß Lüderitz, wie er gedroht, das „Lüderitzland" an Engländer verkaufen wolle, um eine halbe Million die Gerechtsame der Bremer Firma an sich gebracht hat — für diese Gesellschaft prophezeit die „Köln. Z." keinen guten Ausgang. Sie hat nichts im rechtlichen Besitz als die unwirthliche Küste des Namalandes und die Sandfläche hinter der Bai Sandwich-Harbour. Um in dem mineralreichen Hererolande arbeiten und dort den gewiß auch noch recht problematischen Gewinn „unter der Erde" finden zu können, der der „Bodenoberfläche jenes Landes völlig mangelt", bedarf sie erst neuer und loyaler Erwerbstitel und unbedingt muß sie sich, mahnt die „Köln. Z." mit vollem Recht, von politischen Improvisationen fern halten.

„Es ist ein bedenklich Ding", resumirt sich das genannte Organ im Hinblick auf die hier skizzirten Vorgänge, „wenn Private, die ein sehr gewagtes und zweifelhaftes kaufmännisches Unternehmen eben beginnen, dasselbe mit colonialpolitischen Actionen einleiten, so daß man kaum weiß, ob es auf diese oder jenes eigentlich abgesehen sei, zumal, wenn sie dabei ohne nähere Kenntniß von Land und Leuten, ja, auf die Gefahr hin, der heimathlichen Regierung Schwierigkeiten und Verwicklungen zu bereiten, mit Hast vorgehen. Das ist in Südwest-Afrika geschehen."

Alles in allem betrachtet steht sonach die ganze deutsche Sache in Südwestafrika auf herzlich schwacher Basis; eine ganze Reihe von Schwierigkeiten, die aus der eigenthümlichen Entwickelung des Colonisationsunternehmens irgendwie gedacht werden kann. Die „Köln. Ztg." erwartet hierbei viel von dem Eingreifen des deutschen Commissars, der sich jetzt nach Angra Pequena begeben hat; sie vertraut darauf, daß „die bedenklichen Folgen des bisherigen Vorgehens durch eine kluge, gerechte und entschiedene Haltung desselben in nächster Zeit werden beseitigt werden." Das hoffen wir auch, wenn wir auch nicht wissen können, ob es nicht etwas zu viel ist, von dem deutschen Beamten zu erwarten, daß sein Erscheinen wie das eines deus ex machina genügen werde, alle Knoten zu lösen!

Deutschland.

♔ **Berlin**, 8. August. Die Normen, welche von der Direction der indirecten Steuern für die Einschätzung der einzelnen Klassen der Gewerbetreibenden in Vorschlag gebracht worden sind, haben ein allgemeines Interesse. Denn in ihnen bekundet sich von Neuem das bureaukratische Streben nach Schematisirung und zugleich das Streben der Finanzverwaltung, möglichst hoch die Steuerschraube anzuziehen. So sollte z. B. für die Schlächter als Reingewinn 15 Proc. der mit 365 multiplicirten Tageslosung angenommen werden. Für andere Gewerbe war ein anderer Procentsatz dieser Summe als Norm für den anzunehmenden Reingewinn aufgestellt worden. Die Direction der directen Steuern hatte übersehen, daß sich namentlich in einer großen Stadt, wo die Höhe des Reingewinns je nach der Gegend ganz verschieden sein kann, sich gar nicht in der vorgeschlagenen Weise generalisiren läßt und daß sich ohne lästiges Eindringen in die Erwerbsverhältnisse der Steuerpflichtigen, welches in den betreffenden Gesetzen und Instructionen für die Einschätzung geradezu untersagt ist, gar nicht ermitteln läßt, welchen Reingewinn die Bäcker, Schlächter 2c. erzielen. Der Magistrat hat die bezüglichen Vorschläge den Vorsitzenden der Einschätzungs-Commissionen zur gutachtlichen Aeußerung zugehen lassen, welche dieselben unter Anstellung sorgfältiger Erhebungen erörtert haben. Es verlautet nunmehr, daß die sämmtlichen Einschätzungs-Commissionen in eingehend motivirten Gutachten zu den Resultaten gekommen sind, den Vorschlag der Regierung abzulehnen, weil derselbe praktisch undurchführbar sei und mit den Gesetzen in Widerspruch stehe.

* **[Kaiserentrevuen.]** Die „Wiener Presse" schreibt zu der bevorstehenden Begegnung der Kaiser von Oesterreich und Rußland: Der Berliner Hof ist von dem Entschlusse Alexanders III., heuer den Besuch von Skierniewice zu erwidern, zu gleicher Zeit in Kenntniß gesetzt worden, als derselbe in Wien notificirt wurde. Kaiser Wilhelm hatte auch sein Erscheinen in Aussicht gestellt, falls Zeit und Umstände es gestatten würden. In der That war es [illegible] auch stets eine offene Frage, ob sich die vorjährige Drei-Kaiser-Begegnung heuer auf österreichischem Boden wiederholen solle, und wenn dies nicht geschieht, hat die Politik nicht den mindesten Antheil daran, sondern liegt der Grund ausschließlich in dem Wunsche der Aerzte des Kaisers, daß Alles vermieden werde, was dem Monarchen die geringste Strapaze verursachen könnte.

* Wir haben in unserem Leitartikel vom Sonnabend die Criminalstatistik des Geheimraths Illing besprochen. Wir heben daraus noch hervor, was derselbe von dem Schnapsconsum unserer Bevölkerung sagt. In unseren preußischen Provinzen kommen 20 bis 30 Liter Schnaps auf den Kopf der Bevölkerung und auf den erwachsenen Mann sogar 90 Liter. Hierfür bringt Preußen allein, und hier ist es vorzugsweise der Arbeiterstand, fast 270 Millionen Mark auf. Und da will man noch immer nicht den Branntwein an der Quelle besteuern?

* **[Erfahrungen mit Krankenkassen.]** Mit den neuen Krankenkassen beginnt man schon recht üble Erfahrungen zu machen. Eine Ortskasse zu Liegnitz weist bereits ein Deficit von 700 Mark auf und die aus Goldberg hat ebenfalls ein Deficit. Auch im Königreich Sachsen, in Meerane, sind vom 1. Dezember 1884 bis Ende Mai 1885 über 600 Mark Rückstände in der Krankenkasse I. zu verzeichnen. Die Verwaltung der Stadt hat nun beschlossen, den Krankenversicherungszwang für die Handweber wieder aufzuheben, da dieser Zwang auf die Dauer undurchführbar sei. Die Geraer Krankenkasse, welche nach dem Handelskammerbericht für 1884 einen Reservefonds von 2200 Mk. hatte, erzielte in den beiden ersten Quartalen des Jahres 1885 nicht nur keinen Ueberschuß, sondern ein Deficit von 3000 Mark. Trotz ihrer nicht sehr günstigen Position gegenüber den Zwangskassen befinden sich, wie die „Frankf. Ztg." meldet, die hier bestehenden freien Hilfskassen in besserer Lage. Man sieht eben, mit Genugthuung können die eingeschriebenen freien Hilfskassen auf solche Vorkommnisse blicken, weil dieselben beweisen, daß durch die Selbstverwaltung der Arbeiter, obwohl dabei auch Mängel vorkommen, das Krankenkassenwesen besser geleitet werden kann, als durch die Behörden.

* **[Ueber die Höhe der Prozeßgebühren]** äußert sich die Kasseler Handelskammer folgendermaßen: „Die Folgen der enormen Höhe der Prozeßgebühren zeigen sich in der möglichsten Vermeidung der Prozesse, in den Vergleichen, die der Kaufmann überall zu schließen bereit ist, und in der Abneigung, in Rechtsangelegenheiten die an sich so wünschenswerthe Hilfe des Rechtsanwalts anzurufen. Eine Verminderung der Prozesse würde ja nur mit Genugthuung zu begrüßen sein, wenn sie nicht zum Hintergrunde hätte, daß öfters Jemand lieber eine Kränkung seiner Rechte sich gefallen läßt, als daß er das Wagniß eines übermäßig theuren Prozesses zu bestehen unternimmt. Erfreulich ist nur, daß die verminderten Concurse auf diesem Gebiete eine geringere Thätigkeit der Rechtspflege beanspruchen. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß die Reichsregierung dem fast einmüthigen Begehren der Bevölkerung, welchem der Handelsstand in vollstem Maße sich anschließt, doch endlich nachkommen und eine Revision der Prozeßgebühren herbeiführen wird."

* **[Von der russischen Grenze.]** Wir haben bereits gestern von der hermetischen Abschließung der russischen Grenze berichtet. Hierüber bemerkt noch der „Oberschl. Anz.": „Die Bewachungsmannschaften sind strengstens angewiesen, nicht nur die beim Hinüberschaffen über die Grenze betroffenen Waaren in Beschlag zu nehmen, sondern auch die sie befördernden Personen festzunehmen und zur Bestrafung abzuführen, und wenn sie an der Grenze abgenommene Waaren ohne den Einbringer zur Zoll-Kammer abliefern, erhalten sie nicht von denselben den ihnen zustehenden Denunciantenantheil. Damit die Einbringer der Waare nicht flüchtig werden können, ist jeder Grenzsoldat ermächtigt, in solchen Fällen nach dreimaligem Anruf bei Unbeachtung desselben von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Auch die Strafe für das unbefugte Hinüberschaffen von Waaren ist bedeutend verschärft, denn außer der bisher bestehenden Zoll- und Grenzüberschreitungsstrafe wird jeder dabei betheiligte Inländer schon nach wiederholter Verurtheilung 10 Meilen von der Grenze weit detinirt, er bekommt den sogenannten „pobyt". Durch den neuen russischen Zolltarif mit den in denselben aufgenommenen hohen Zollsätzen und die nunmehrige hermetische Absperrung der russischen Grenze ist der diesseitige Grenzhandel nach dorthin fast gänzlich aufgehoben und deutsche Interessen hierdurch bedeutend geschädigt."

* **[Vom Anthropologen-Congreß in Karlsruhe.]** Von Professor Schaaffhausen mit einer Rede über die Bedeutung der Anthropologie eröffnet, tagt hier seit dem 6. August der Congreß deutscher Anthropologen und Urgeschichtsforscher. Alle Capacitäten auf diesem Gebiete sind anwesend. Man sieht unter anderen Schliemann,

---

Vaterrecht.

45) Roman von J. Boy-Ed.

(Fortsetzung.)

Achtes Kapitel.

Wieder war es Mai geworden, wieder träumte die Natur, träumten die Menschen von nahenden Freuden. Ungewöhnlich früh war in diesem Jahr der zarte Schleier des ersten Grüns auf das braune Geäst der Büsche und Bäume gefallen. Ungewöhnlich früh auch fiel das liebliche Fest der Pfingsten dieses Jahr in die Mitte des Maies. Zitternd hatte Margarethe es erwartet, mit Kindergläubigkeit geharrt, daß gerade dann endlich das Glück kommen werde. Schlaflos lag sie in der Nacht und wartete des beginnenden Festsonntags. Durch ihre Fenster, die nach dem Gärtchen hinter dem Hause zu lagen, drang heller, bleigrauer Schein, das Beginnen der Morgenfrühe. Sie stützte den Ellenbogen auf und sah nach ihrer Uhr.

Noch nicht ganz drei Uhr früh. Und schon so tageshell draußen die Luft und schon so tageswach ihre Gedanken. Unerträglich, jetzt noch stundenlang liegen zu müssen, wachend und wartend. Draußen auf dem Dach der nahen Kirche lärmten die Dohlen und Spatzen, Margarethe hörte ihnen träumerisch zu, langsam begann das Sinnen und das fröhliche Vogelgezwitscher einen sanften Schleier von Müdigkeit über sie zu breiten; da drang ein dumpfer Ton durch den Morgenfrieden, ein anderer folgte, heller und leiser antwortete es von ferner her, und nun klang es ganz nah, fast dräuend.

Margarethe setzte sich aufrecht, sie faltete ihre Hände, Thränen traten in ihre Augen.

All die dröhnenden, sich rasch wiederholenden Klänge wogten in einander zu einem unmelodischen und doch wunderbar erhabenen Gesang, der ehern durch die Morgenlüfte brauste. Von allen fünf Kirchen der Stadt läuteten die Glocken das Pfingstfest ein. Also grüßte ein frommer Brauch in der alten Hansestadt dreimal im Jahr zu den dreien heiligen Festen nächtlicher Weile den kommenden Tag. Eine Stunde lang scholl's dann herab von den Thürmen und drang, verheißungsvolle Kunde nahender Freudigkeit, in die Herzen der Lauschenden; durch kalte Winternacht, auf Sturmesfittigen, in Todesfinsterniß sang es tröstend; im leichen Morgengrau, durch herbe Maiwinde, wogte es verheißend; in zauberischer Maienfrühe jubelte es hoch vom Thurm und königlich predigte es mit erzenen Stimmen und lockte das Leid an den Herzen, daß es in Thränen hinwegfloß, und machte die Seelen weit, daß die Freude wieder Wege fand, hineinzuziehen. Stolzes Glockengeläute, erhabene Musik!

Weinend und zitternd lauschte Margarethe. Sie warf sich rasch in die Kissen und stammelte: „er wird kommen und sein Herz ist noch mein." Ihr war's, als ob all' die Glocken ihr es Eine zujubelten: er liebt Dich, er liebt Dich.

Früher als es an anderen Tagen zu geschehen pflegte, fand die Familie sich heute zusammen. Und Margarethe fand in Fehlandt's kräftigem Händedruck, in Natalie's innig-fröhlichem Kuß das Zeugniß, daß sie heute alle an diesen Tag von einem frühlingssonnigen Glück erfüllt seien.

Der Name Alexis wurde unter ihnen nicht ausgesprochen und doch dachten sie alle an ihn, nur an ihn. Schon war die Zeit fast da, wo man einen Brief hoffen durfte und ganz heimlich gab sich in ihren Herzen die Zuversicht, er käme selbst. Ihr trauliches Beisammensein ward durch Philipp gestört, der den Kopf zur Thür hereinsteckte.

„Philipp — und schon so früh", rief Fehlandt. Philipp sah sehr erregt aus, er sah zu Margarethe hinüber, die von ihrem Stuhl aufgesprungen war und ihn ahnungsvoll anstarrte.

„Ein Brief . . . ein Brief!" stammelte Philipp. Ein Laut des Schreckens antwortete ihm, aber man sah, es war ein freudiger Schreck, der bebend den halben Schrei ausgepreßt.

„Gieb — oh, schnell!" bat er. Margarethe stand wie entgeistert, ihre Augen leuchteten. Die Glocken haben mir nicht gelogen diese Nacht, jubelte es in ihrem Herzen.

Philipp sank mit dem noch unerbrochenen Brief in der Hand in den nächsten Lesessel. Seine Stimme zitterte — seine Augen waren feucht. „Ich kann nicht", murmelte er. Freude und zugleich die Ungewißheit nahm ihm alle Fassung.

„Darf ich Euch dieses Briefes Inhalt vorlesen?" fragte Natalie.

Stumm reichte ihr Philipp das Couvert. Sie riß es auseinander und entfaltete den Bogen, der nicht mit Alexis schönen Schriftzügen, sondern mit Eisenhardt's ungeheuerlichen Buchstaben bedeckt war.

Natalie überflog die ersten Zeilen. „Er kommt", schrie sie glücklich heraus. Dann fing sie an zu lesen:

„Herrn Philipp Fehlandt! Ihr Bruder Alexis, für den ich diesen Brief abhole, wird unverzüglich nach Europa abreisen, ich verspreche es Ihnen. Aber er kommt nicht allein . . ."

Natalie stockte. Alle sahen ein tiefes Erschrecken über ihr Antlitz fliegen. Alle sahen den großen, ängstlichen Blick, den sie auf Margarethe richtete.

„Was ist?" fragte Fehlandt unruhig.

„Aber er kommt nicht allein . . .", fing Natalie wieder an. Nein, sie konnte dies nicht lesen, es zerriß ihr das Herz. Der Brief entsank ihrer Hand, sie legte die Finger über die Augen. Ehe noch Philipp oder sein Vater den fallenden Brief ergreifen konnten, erhaschte Margarethe ihn. Sie war bleich geworden, ihre Hände bebten. Sie verfolgte die ersten Zeilen in den ungelenken Buchstaben, sie wankte.

„Er ist vermählt," sagte sie tonlos und fiel ohnmächtig in Fehlandts Arme.

Der aber neigte schwer getroffen das Haupt und schloß die geliebte Pflegetochter an seine Brust. „So soll denn der Knoten unlösbar sein, den ich, in der Ueberschätzung meiner Vaterrechte und Vaterpflichten geschürzt?" murmelte er schmerzlich. „Und an ihr — an diesem armen Kinde soll ich Alles rächen?"

Mit Liebkosungen, weinend versuchte Natalie ihr Bestes, um die Ohnmächtige wieder zu sich zu bringen, während Philipp vollständig fassungslos in den Brief starrte.

Endlich schlug Margarethe die Augen wieder auf, ein schwaches, unwahres Lächeln irrte um ihren Mund. „Verzeiht", sprach sie matt. „Ich bin so schwach — der Schreck übermannte mich. Onkel Fehlandt — blicke nicht so finster — Alexis wird sehr glücklich sein. Wir — müssen uns freuen, daß er also dort nicht einsam, nicht elend war."

„Und Du?" sagte Fehlandt finster. „Oh Margarethe, mein ist die Schuld an Deinem Unglück."

„Ich bin nicht unglücklich", antwortete sie mit demselben Lächeln. „Ich werde leben, wie vorher auch. Vergeßt, daß ich einmal sagte, ich liebe Alexis. Damals mußte ich es ja gestehen, um Dich zu überzeugen, daß ich Philipp nicht heirathen könne."

Fehlandt fühlte das als neuen Vorwurf. Ja, sagte er sich, in der Angst vor meiner Härte, im Mißtrauen zu meiner Gerechtigkeit gab sie ihr Geheimniß preis. Wüßten wir nicht darum, trüge sie's leichter. Aber so — was soll nun werden?

Margarethe gab ihm noch selbigen Tages Antwort auf diese seine heimliche Frage. Nach einem langen und erregten Gespräch mit Natalie bat sie den Vormund, ob er ihr gestatte, ein Jahr lang fern von diesem Haus zu leben, und wenn er nichts dagegen habe, wolle sie dieses Jahr im Süden zubringen in Gesellschaft einer älteren Reisebegleiterin. Natalie meine, daß ihre Mutter Margarethen gern in dieser Eigenschaft folgen werde. Seufzend begriff Fehlandt die Richtigkeit dieses Entschlusses, auch sah er ein, daß die ziemlich unliebsame Gesellschaft seiner Schwiegermutter immer noch besser sei, als die Begleitung einer ganz Fremden. Wenigstens konnte Margarethe in Gesprächen mit ihr über die Familie sich das Bewußtsein erregen, sie habe eine Familie, eine Heimath.

Und so reiste Margarethe denn nach wenig Tagen ab. Philipp begleitete die Damen bis Hamburg, er wollte dort hören, wann Alexis etwa kommen könne und ihn vielleicht dort erwarten. An der zweiten Station ward Philipp indeß schon von einem so heftigen Heimweh nach Laura ergriffen, daß er bei der Ankunft in Hamburg sogleich seiner jungen Gattin telegraphirte, sie solle unverzüglich nachkommen.

Später, als er bei dem Schiffsmakler vernahm, daß ein Habanah-Dampfer in drei Tagen fällig sei, faßte Philipp seinen Entschluß. Nun konnte er in Lauras Gesellschaft diese drei Tage warten. Frau Philipp Fehlandt amüsirte sich wundervoll, Herr Philipp Fehlandt kam indeß zu keinerlei Genuß und drohte der Welt die seltsamsten, unverständigsten Dinge an, wenn etwa sein Alexis nicht mit diesem Schiffe käme.

(Forts. folgt.)

Virchow, Fraas, Kollmann, Johannes Ranke, Rüdinger, Waldeyer. Der Beginn der Verhandlungen ist telegraphisch kurz mitgetheilt. Nach einer Rede des Geheimraths Wagner, des lokalen Geschäftsführers des Congresses über die Entwickelung der anthropologischen Forschung im Großherzogthum Baden, erstattete Prof. Johannes Ranke, der Generalsecretär der deutschen anthropologischen Gesellschaft, den Jahresbericht, worin er auch auf das neue Arbeitsfeld hinwies, das sich der anthropologischen Forschung durch den deutschen Colonialerwerb erschlossen hat. Deutsche Reisende und Ethnologen, wie Finsch, Jacobsen, Ehrenreich, Rohlfs, Bucher, und viele andere, seien eifrig bemüht, in ferneren Ländern die Sitten und Gewohnheiten fremder Völker zu studiren und durch Untersuchung des Körperbaues eingeborener Stämme der Anthropologie wichtige Dienste zu leisten. Auch die neuerdings nach Deutschland gebrachten Kalmüken, Australier, Zulukaffern und Sinhalesen hätten Gelegenheit zu allerlei anthropologischen Messungen gegeben. Redner bespricht ferner die wichtigsten innerhalb des letzten Jahres veröffentlichten anthropologischen Arbeiten, unter denen Virchow's Werk: Ueber die alten Schädel von Assos und Cypern und Bastians „Grundzüge der Ethnologie" eine besondere Erwähnung verdienen. Zum Schluß der I. Sitzung des XVI. Anthropologischen Congresses hielt Virchow einen zweistündigen Vortrag: „Ueber die Vertheilung des blonden und brünetten Typus in Deutschland, der Schweiz, Belgien und Oesterreich." Nach den angestellten Erhebungen ergebe sich für das deutsche Reich das Gesammtresultat: 31,8 % blonde, 14,05 % brünette und 54,15 % Mischformen. Bei den Juden, die besonders gezählt worden sind, fanden sich 11 % blonde und 42 % brünette, 47 % Mischformen. Die Höchstzahl der Blonden findet sich im Amtsbezirk Wildeshausen (Oldenburg) mit 56, die Mindestzahl in Roding (Oberpfalz) mit 9 %, die Brünetten sind am stärksten vertreten in Schlettstadt im Niederelsaß mit 31, am schwächsten in Wildeshausen in Oldenburg mit 4 %, die Mischform zeigt ihre höchste Ziffer in Oberndorf (Baiern) mit 69, ihre niedrigste in Wildeshausen und Schievelbein (Pommern) mit 40 %. In Böhmen geben die vom Redner vorgeführten großen Wandkarten ein so getreues Abbild der Ausbreitung von Deutschen und Czechen, daß man an der Hand dieser Darstellungen ohne Weiteres die Schauplätze des Nationalitätenstreites mit Sicherheit bezeichnen kann. Redner kam schließlich auf die Frage, woher denn im Süden bezw. Südwesten, auf dem Gebiete der alten Franken und Allemannen, der so stark entwickelte brünette Typus gekommen sei. Eine ausreichende Erklärung fehle. Ebenso schwierig sei die Deutung der grauen Augen, namentlich der Enclaven, in denen diese völlig herrschend sind, wie im Canton Unterwalden, wo sie etwa drei Viertel der Bevölkerung darstellen. Man sehe sich fast zu der Annahme gezwungen, daß das graue Auge eine völlige Verschmelzung des blonden mit dem brünetten Typus, die Bildung einer neuen Race aus diesen beiden darstelle. Freilich könne man auch die Kelten wieder ins Auge fassen und muthmaßen, daß die bezeichneten dunklen Verhältnisse ihrem Einflusse zuzuschreiben seien.

In der Nachmittagssitzung sprach sodann noch Oberbaurath Jonsell (Karlsruhe) über die Erforschung der Rheinebene und der Strombildung seit der prähistorischen Zeit und Professor Vissinger (Karlsruhe) über römische Reste in Baden.

In den Vorstand wurden für das kommende Jahr Geheimrath Virchow als erster, Geheimrath Schaaffhausen (Bonn) als zweiter und Geheimrath Wagner (Karlsruhe) als dritter Vorsitzender gewählt. Der nächste Congreß wird in Stettin tagen.

Ahlen, 3. August. Auf den Schächten der Strontianit-Societät in Ahlen und Vorhelm ist wiederum einer großen Anzahl Arbeiter, man spricht von ca. 150, gekündigt worden, und zwar hauptsächlich den einheimischen Arbeitern. In den meisten Schächten wird der Betrieb nur ganz nothdürftig fortgeführt. Noch schlechter steht es mit der Strontianit-Industrie in Drensteinfurt, Walstedde, Sendenhorst, wo, nach der „Düsseldorf. Ztg.", namentlich in Drensteinfurt und Nordick noch vor kaum 3 Jahren ein reges Industrieleben herrschte und etwa 1000 Arbeiter beschäftigt sein mochten. Allein in Drensteinfurt wurden damals jeden Monat 40 000 Mark ausgelohnt. Jetzt giebt's dort 8 kleine Gesellschaften, die zusammen, sich selbst eingerechnet, etwa 50 Mann beschäftigen mögen und den gewonnenen Strontianit zu Schleuderpreisen verkaufen.

Hamburg, 9. August. Der Postdampfer „Hungaria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas eingetroffen. (W. T.)

Straßburg i. E., 8. Aug. Die hiesige theologische Facultät hat den früheren Redacteur der protestantischen Kirchen-Zeitung, jetzigen Professor der Theologie in Basel Dr. phil. P. W. Schmidt zum Dr. theol. honoris causa ernannt „als um die Bildung der akademischen Jugend wohlverdient und als sehr unbefangenen Ausleger mehrerer paulinischer Briefe." Die „Kreuzztg." ärgert sich natürlich über diese Promotion, durch welche einem der tüchtigsten freisinnigen Theologen die längst verdiente Ehre des theologischen Doctorats zu Theil wird. Warum sind auch die theologischen Professoren nicht alle Stöcker'scher Observanz!

Frankreich.

Lyon, 9. August. In der Rede, welche Ferry in der gestern Abend hier stattgehabten Versammlung hielt, hob derselbe hervor, daß er an eine sociale Gefahr nicht glaube, da eine solche für Frankreich nicht existire, daß er jedoch nicht ohne Sorge darüber sei, daß die unfruchtbare Agitation der Hetzer dazu führen könne, bei den bevorstehenden Neuwahlen die Wahl einer Regierungsmehrheit zu verhindern. (W. T.)

Marseille, 9. August. Von gestern Nachmittag 5 Uhr bis heute Nachmittag 1 Uhr sind hier 17 Choleratodesfälle vorgekommen. (W. T.)

Aegypten.

* Neueren, in Alexandrien eingetroffenen Meldungen zufolge wäre der **Mahdi** keines natürlichen Todes gestorben. Auf seinem Zuge nach Berber mit der Eintreibung harter Kriegscontributionen beschäftigt, soll er von den Mitgliedern eines durch die Revolte verarmten Stammes aus Rache ermordet worden sein. Der englischen Regierung soll es übrigens in jüngster Zeit gelungen sein, hochverrätherische Correspondenzen zu entdecken, aus denen sie sichere Informationen darüber zu schöpfen in der Lage wäre, in welcher Weise dem Mahdi Nachrichten und Waffen direct aus Aegypten zugekommen seien.

Türkei.

* Mit einer gewissen Regelmäßigkeit kehren von Zeit zu Zeit Nachrichten über **Unruhen in Albanien und Macedonien** wieder und in ängstlichen Gemüthern wird jedesmal dadurch die Befürchtung erregt, daß von hier aus die orientalische Frage wieder ins Rollen kommen könnte. Bei näherem Zusehen erkennt man jedoch, daß die Sache so schlimm nicht steht. So versichert neuerdings ein wohlinformirter Berichterstatter der „Pol. Corr.", daß die Verhältnisse in Albanien und Macedonien im Allgemeinen allerdings ziemlich verworren und wenig erfreulicher Natur sind und leider noch dasselbe Bild von Unordnung und theilweise zügellosen Zuständen bieten, wie dies in diesen Provinzen seit vielen Decennien der Fall war; doch haben sich die Verhältnisse auch nicht verschlechtert. Daß dort religiöse und Stammeszwistigkeiten, Raubanfälle und einzelne, größtentheils auf Blutrache zurückzuführende Mordthaten vorkommen, läßt sich nicht in Abrede stellen, aber diese Verbrechen seien keineswegs in größerem Maße vorhanden, als man dort von langeher gewohnt ist, und macht sich eine größere Erregung in der dortigen Bevölkerung nirgends bemerkbar. Ein höhergestellter türkischer Functionär hätte anläßlich einer Besprechung der dortigen Zustände einfach erklärt: die Arnauten seien indirect gezwungen, jedes Jahr einige tausend Schafe und Ziegen in gewaltsamer Weise durch Raub sich anzueignen, um überhaupt über den Winter existiren zu können. Dies geschieht eben auch, ist aber nichts Außerordentliches, sondern eine seit Jahrzehnten bestehende Erscheinung, die, so sehr sie beklagt werden muß, nicht so leicht beseitigt werden kann, aber auch nicht leicht einen größeren Brand verursachen wird.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. August. Der „Reichsanzeiger" meldet: Von der Kreuzer-Corvette „Augusta", welche mit dem Ablösungs-Commando für die australische Station an Bord in der Nacht vom 1. zum 2. Juni die Insel Perim im rothen Meere verließ, um nach Albany in Westaustralien zu gehen, sind seitdem Nachrichten hier nicht eingegangen; es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Schiff mit dem Cyklon, der am 3. Juni von Bombay kommend Aden erreicht hatte, in Berührung gekommen ist. Wenn hiernach auch zu schließen ist, daß das Schiff durch widrige Umstände verhindert wurde, die Reise in gewöhnlicher Weise durchzuführen, so liegt doch kein Grund vor, anzunehmen, daß das Schiff nicht noch sein Reiseziel auf einer die weitere Zone der Südostmonsoons südlich umgehenden Tour erreichen wird.

Berlin, 10. August. Unser △-Correspondent telegraphirt: Es ist wahrscheinlich, daß auf die Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland unmittelbar eine Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Rußland folgt (vergl. auch unter Berlin); ob an der deutsch-russischen Grenze oder auf deutschem Boden, ist noch nicht bekannt. Alle Einzelheiten sollen während des Aufenthaltes des Fürsten Dolgoruki in Gastein vereinbart worden sein. Auch von einer Reise des russischen Kaiserpaares nach Kopenhagen ist wieder die Rede.

— Eine gestern abgehaltene Maurerversammlung verhängte über einzelne Bauten die Sperre, die heute beginnen sollte. Jeder Strikende dieser Bauten sollte täglich 3,50 Mk. erhalten. Die Sperre hat sich aber nicht durchführen lassen. Nur der kleinere Theil der betreffenden Maurer legte die Arbeit nieder; die Lücken waren theilweise bis Mittag schon wieder ausgefüllt. Die gesperrten Bauten sind von einem doppelten Schutzmannsposten besetzt.

— Zwischen den Conservativen und Nationalliberalen beginnt jetzt der Kampf. Die „Neue Zeit.", bisher am meisten für Zusammengehen mit Conservativen schwärmend, sagt, jetzt müsse offener und scharfer Kampf gegen die Kreuzzeitungspartei die nationalliberale Parole sein. Wenn es der „Kreuzzeitung" erlaubt sei, Herrn v. Benda in eine Reihe mit den Socialdemokraten zu stellen, so brauchten die Nationalliberalen nicht den Versuch zu rechtfertigen, Elemente von links herüberzuziehen und sie im Kampf gegen die Kreuzzeitungs-Partei zu benutzen. Von einer Bundesgenossenschaft mit den Linksliberalen sei zwar nicht die Rede, aber wenn die Linksliberalen ihre Waffen gegen die hochconservative Reactionäre wendeten, so brauchten die Nationalliberalen nicht ihre guten Waffen in der Scheide zu behalten oder gar die Kreuzzeitungspartei zu decken, sondern könnten auch gegen sie losschlagen. „Das wird um so kräftiger geschehen müssen, da man sich an der maßgebenden conservativen Stelle nicht entschließen kann, sich in offenen Widerspruch mit der Kreuzzeitungspartei zu setzen. Man eröffnet mit ihr an versteckter Stelle kleine Plänkeleien, aber man spricht nicht ein entscheidendes Wort gegen sie."

Der „Reichsbote" sagt anläßlich des Thaler Parteitages der Nationalliberalen, die Folgerungen für die Haltung der Conservativen bei den Wahlen ergäben sich daraus von selbst. Die Nationalliberalen würden auch diesmal erfahren, daß Hochmuth immer dem Falle vorausgeht. Eine Unterstützung der Nationalliberalen bei den Wahlen wäre für die Conservativen geradezu Ehrlosigkeit.

Berlin, 10. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 172. königl. preuß. Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn zu 450 000 Mk. auf Nr. 10 242.
1 Gewinn zu 45 000 Mk. auf Nr. 50 040.
1 Gewinn zu 15 000 Mk. auf Nr. 87 685.
2 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 5379 66 991.

34 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 6478 6869 10 946 12 238 17 302 17 993 18 951 20 966 22 578 26 797 28 204 30 282 33 816 34 457 35 042 35 948 38 573 43 457 46 427 49 686 52 346 63 064 67 246 69 314 73 584 74 465 75 631 76 848 83 619 87 032 88 734 89 812 90 570 91 348.

41 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 71 916 3552 5524 6428 12 149 12 552 13 542 13 917 16 048 22 204 23 296 24 249 26 941 31 259 32 055 33 359 35 786 36 790 37 625 43 825 46 979 54 103 57 649 60 793 65 134 65 467 65 507 69 272 74 590 76 189 82 050 82 268 82 797 82 746 83 533 85 738 86 229 86 292 88 952 90 291.

Danzig, 11. August.

* **[Eröffnung der Jagd.]** Die Eröffnung der Hühner- und Wachteljagd ist durch den Bezirksausschuß auf den 24. August, die der Hasenjagd auf den 14. September festgesetzt worden.

† **Neuteich,** 9. August. Als wir Werderaner im Frühjahr die Saaten ganz ausnahmsweise gut in die Erde gebracht hatten, waren wir der Hoffnung, es dürften nach den mehr als sieben schlechten und mageren Jahren die guten und fetten Jahre angehen; aber diese Hoffnung fängt an buchstäblich immer mehr zu Wasser zu werden. Es war allerdings ein sehr bedenkliches Zeichen, daß wir seit dem Herbst vorigen Jahres bis spät in's Frühjahr hinein keine auch nur annähernd genügenden Niederschläge hatten, so daß es für die Saaten schon recht trocken war, als wir einen ausgiebigen Regen erhielten. Auch im Vorsommer fiel derselbe nur zur Genüge. Ein Beweis dafür war der Wassermangel in vielen Brunnen, eine Erscheinung, die hier im Frühjahr zu großer Seltenheit gehört und sonst nur im Herbste nach trockenem Sommer vorkommt. Solche Abnormitäten rächen sich meistens später; der Niederschlag, der im Herbst, Winter und Frühjahr zu wenig kommt, kommt dann im Sommer oft zu sehr ungelegener Zeit und verursacht großen Schaden, wie eben jetzt. Die Heuernte war von mittlerem Ertrage. Die Aussicht auf eine nach dem Stand der Saaten zu erwartende gute Ernte wurde zuerst dadurch gemindert, daß der Roggen von Nachtfrösten so litt, daß ⅓ der Aehren taub blieb. Da aber diese Frucht nur zum eigenen Bedarf gebaut wird, ließ sich der Schaden noch verschmerzen. Seit längerer Zeit fällt der Regen so reichlich, daß viele Besitzer noch heute (am 9. August) den Raps nicht eingeerntet haben. Ueberhaupt ist erst wenig Getreide, etwas Gerste und Roggen eingefahren und Gerste obendrein schon vor vierzehn Tagen etwas ausgewachsen. Aendert sich das Wetter in den nächsten Tagen nicht bedeutend, so ist die Hoffnung auf eine gute Ernte nur ein Traum gewesen. Mit dem Zuckerrübenbau will es auch nicht recht vorwärts. Neben sehr schönen Feldern sieht man auch schlechte, welche durch Krankheit gelitten haben und den Ertrag wesentlich verringern. Nicht zu vergessen ist der ungeheure Schaden durch Hagelschlag, welcher besonders hart die Versicherungsgesellschaft des Weichsel-Nogat-Deltas trifft. Dieselbe muß gegen 200 000 ℳ an Hagelschaden bezahlen, weshalb die Versicherten wohl eine sechsfache Prämiennachzahlung werden leisten müssen.

≃ **Christburg,** 10. Aug. Vorgestern ließ der Besitzer v. S. durch einen Boten mehrere hundert Mark baares Geld von hier abholen. Das Geld wurde, gut verpackt, dem Boten übergeben und von diesem in das Hutfutter gesteckt. Zu Hause angekommen, übergiebt er der Wirthin ein Päckchen mit dem Bemerken, daß hierin das Geld sei. Die Wirthin legt das Päckchen auf den Tisch, und als dieselbe später nachsieht, war es nur ein leeres Papier. Der Verdacht, das Geld entwendet zu haben, fällt auf die Wirthin; die Haussuchung ist fruchtlos, die Verhaftung erfolgt. Heute früh war der Bote wieder in der Stadt und in demselben Geschäft, wo er das Geld empfangen; dort wird sein Hut durch den Geschäftsführer revidirt und es findet sich das Geld hier noch so verpackt vor, als es gestern eingepackt war. Selbstverständlich ist die Verhaftete sofort in Freiheit gesetzt worden.

≶ **Bromberg,** 9. August. Der uns vorliegende Jahresbericht der hiesigen Handelskammer pro 1884 entrollt ein keineswegs günstiges Bild von den finanziellen und commerziellen Verhältnissen unserer Stadt. Es wird in demselben hervorgehoben, daß die unaufhörlichen Zollerhöhungen Deutschlands und Zollerhöhungen Rußlands den früher hier ansehnlichen Vermittelungsverkehr ganz beseitigt und auch den Export vieler Industrieartikel fast lahmgelegt haben. In den sehr detaillirten statistischen Ausführungen in dem Berichte wird ein Rückgang unserer geschäftlichen Verhältnisse constatirt; eine Besserung wird von der angestrebten und auch von unserer Handelskammer petitionirend befürwortend unterstützten Vermehrung unserer Verkehrswege erhofft. In der That ist die centrale Lage unserer Stadt in einer ziemlich reichen Gegend, sowohl was die landwirthschaftliche Production als auch die Entwickelung unserer Industrien anbetrifft — wir erinnern nur an die Zuckerindustrie — eine recht günstige, die durch Verkehrswege auf dem Wasserwege und den hier mündenden 5 Bahnen — eingeschlossen Bromberg-Fordon — wesentlich gefördert werden kann. Zur Besserung unserer industriellen Lage dürfte auch zu wünschen sein, daß sich unsere Geschäftsleute aufraffen möchten, besonders solche, welche unter der hier herrschenden finanziellen Misère nicht zu leiden haben, um für Hebung unserer heimischen Industrie einzutreten. Mit gutem Erfolge haben es einige hiesige Firmen schon gethan. Was den Geldverkehr in unserer Stadt anbetrifft, entnehmen wir dem Handelskammerberichte, daß bei der im Jahre 1840 errichteten städtischen Sparkasse die Einlagen Ende 1883 887 725,67 ℳ betrugen, Ende 1884 abzüglich der Ausgaben 878 847,55 ℳ. — Die Reichsbankstelle hierselbst einschließlich der von derselben ressortirenden Banknebenstellen Inowrazlaw und Konitz hatte im Jahre 1884 einen Umsatz von 217 511 600 ℳ, der Wechselverkehr hatte in derselben Zeit einen Umsatz von 56 638 200 ℳ gegen 60 603 400 ℳ im Vorjahre. — Bezüglich des Eisenbahnverkehrs wird erwähnt, daß im vergangenen Jahre von der hiesigen Station 253 243 Personen abgefahren, im Güterverkehr 158 890 Tonnen und 38 292 Stück Vieh verschiedener Art befördert worden sind. — Aus den uns angrenzenden Districten von Rußland gehen uns bezüglich der Ernte nicht befriedigende Nachrichten zu. Roggen, Gerste, Hafer und Weizen sind fast zu gleicher Zeit bei Frühreife eingeerntet worden. Die Ernte ist zudem durch häufige Niederschläge gestört worden und es sind in Folge dessen von der Grenze nicht erhebliche Zufuhren zu erwarten. — Aus dem Bug sind wegen des niedrigen Wasserstandes Holztransporte schon seit mehreren Wochen unterwegs; bis dahin trafen dieselben in etwa 3 Wochen in Schulitz ein. Durch den niedrigen Wasserstand werden auch die Stromschiffer empfindlich berührt. Sie haben einen Theil ihrer Ladungen lichten und mit der Bahn weiter befördern müssen. Die Winterladungen für Stromfahrzeuge dürften wenig erhebliche sein.

⊙ **Lauenburg,** 10. August. Die Aussichten unserer Landbewohner auf eine günstige Roggenernte sind durch die seit acht Tagen anhaltenden starken Regengüsse als vollständig vernichtet zu betrachten. Nur sehr vereinzelt ist hier und da etwas eingefahren, in der Hauptsache liegt das Getreide noch auf dem Felde und hat schon jetzt derartig durch Auswuchs gelitten, daß seine Verwendung als Brodkorn wenig in Frage kommen dürfte. — In dem hiesigen Männergesang-Verein ist eine schon von langer Hand vorbereitete Krisis ausgebrochen, welche zum Austritt sämmtlicher dem Vereine angehörenden Elementarschullehrer führte. Die letzteren constituirten sich am vergangenen Sonnabend zu einem neuen Verein, welcher den Namen „Concordia" führen soll. Da der alte Gesangverein durch den stattgefundenen Austritt in Folge seiner numerischen Stärke eine merkliche Einbuße an seinen Gesangskräften kaum erleiden wird, so ist anzunehmen, daß beide Vereine neben einander ganz gut bestehen werden.

Verbandstag der Architekten- und Ingenieur-Vereine.

(Originalbericht.)

Breslau, 8. August.

Im weiteren Verlaufe der gestrigen Versammlung wurde das Referat über die Normalbedingungen für die Lieferung von Eisenconstructionen für Brücken- und Hochbau von Herrn Dr. Fritzsche-Dresden erstattet. Im vorigen Jahre war beschlossen, aus dem damals vorliegenden Entwurf den ersten Theil, welcher sich auf die Constructionsregeln bezog, einer besonderen Commission zu überweisen, welche ihre Thätigkeit noch nicht beendet. Die eigentlichen Lieferungsbedingungen liegen dagegen heute in einem neuen Entwurf vor, welcher vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein unter Berücksichtigung der Gutachten der Einzelvereine sorgfältig zusammengestellt ist. Die Enbloc-Annahme des Entwurfes, welchem in der Gestalt von Anmerkungen die abweichenden Bestimmungen einzelner Vereine beigefügt sind, wurde nicht beschlossen, obgleich das Urtheil über den Werth der Arbeit für die Praxis ein sehr günstiges war. Es wurde namentlich geltend gemacht, daß es für die Einführung der zu schaffenden Normalbedingungen in dem praktischen Gebrauch von hoher Bedeutung sein würde, weil der Verein deutscher Ingenieure und der Verein deutscher Eisenhüttenleute, welche für die Sache ebenfalls ein warmes Interesse gezeigt hatten, auch an der Schlußredaction Theil nähmen. Für die Weiterbehandlung wurde deshalb beschlossen, die endgiltige Feststellung der Lieferungsbedingungen auf Grund des vorliegenden Materials der durch je einen Vertreter des Berliner, Hamburger, Hannoveraner und Stuttgarter Vereins zu verstärkenden sächsischen Commission zu übertragen und den Verein deutscher Ingenieure, sowie den Verein deutscher Eisenhüttenleute zu ersuchen, an der Weiterberathung Theil zu nehmen.

Heute Morgen wurde in eine Besprechung der vom Vereine zu Hannover aufgestellten Honorarnorm für Ingenieure eingetreten. Da die Einzelvereine noch nicht alle Gelegenheit hatten sich über den Gegenstand auszusprechen, wird die Entscheidung über denselben bis zur nächsten Abgeordnetenversammlung vertagt. Bei umfangreicheren Arbeiten, wie große Strombrücken, Anlage von Eisenbahnen im schwierigen Terrain u. dgl. wird eine Regelung des Honorars in jedem Einzelfalle nicht umgangen werden können. Bei allen häufiger vorkommenden Arbeiten ist dagegen das Bestehen einer von autorisirter Seite befürworteten Norm in jeder Beziehung willkommen und geeignet zur Ausgleichung von Meinungsverschiedenheiten. Die Bearbeitung der typischen Wohnhausformen der größeren Städte Deutschlands ist von dem Verein zu Hannover bedeutend weitergeführt. — Herr Architekt Wallé-Berlin beantragt eine Besprechung der Mängel des Concurrenzwesens als weiteren Berathungsgegenstand. Die vom Verbande aufgestellten „Grundsätze" sind in ihrer letzten Redaction vollkommen geeignet, das Verfahren bei öffentlichen Concurrenzen zu regeln, und thatsächlich auch den meisten neueren Concurrenzen zu Grunde gelegt. Dennoch ist die schon früher beklagte Verschwendung von Arbeitskraft bei Concurrenzen auch heute noch zu constatiren. Bei kleineren Objecten ist es nicht nöthig, eine große Zahl von Architekten oder Ingenieuren gleichzeitig zur Anfertigung von Entwürfen heran zu ziehen, auch sind die Mühen und Auslagen, welche dem Bauherrn durch eine Concurrenz erwachsen, leicht höher, als in dem Falle der Hinzuziehung eines einzelnen Architekten zum Entwurfe des Bauwerks. Es ist deshalb erwünscht, daß der Verband sich über die Vorbedingungen ausspricht, welche den Entwurf eines Bauwerks zum geeigneten Object einer Concurrenz machen. Nachdem auch Herr Baurath Kyllmann sich für die Beschäftigung dieser Sache geäußert, wird dieselbe zunächst den Vereinen zu Berlin, Hannover und München überwiesen. — Herr Professor Dr. Winkler (Berlin) beantragt, der Verband wolle Stellung nehmen zu dem in neuerer Zeit immer lebhafter gewordenen Bestreben, unsere Sprache, insbesondere hinsichtlich der technischen Ausdrücke, von unnöthigen Fremdwörtern zu reinigen. Die Versammlung stimmt dem zu.

Den Nachmittag füllten die Ingenieure durch eine Oderfahrt mit Besichtigung der Pumpstation und Rieselanlage für die städtische Entwässerung aus, zu welcher regierungsseitig ein Dampfer zur Verfügung gestellt war, während die Architekten sich den Kunstschätzen der Stadt zuwandten. Den Abend beendete ein gemeinsames Mahl in Scheitnig.

Vermischte Nachrichten.

* **[Sprachliche Curiosa.]** Ein Abonnent sendet uns folgenden Beitrag zu den umzukehrenden Versen, wahrscheinlich ein Distichon aus einer Jesuitenschule des 17. Jahrhunderts:

Aspice! Nam raro mittit timor arma; nec ipsa
Si se mente reget, non tegeret Nemesis,

* **[Die böse Tournüre]** verursachte dieser Tage einer zierlichen jungen Dame in Nürnberg eine wohlverdiente, freilich auch sehr peinliche Scene. Die Rückenzierde der genannten jungen Dame löste sich aus ihren „Banden", und zum sprachlosen Erstaunen der Spaziergänger kugelte — ein Muff auf die Erde, der unzweifelhaft nicht mehr neueren Datums war, wie die zahlreichen Mottenherbergen in demselben bewiesen. Nach diesem Mißgeschicke eines ihrer discretesten Geheimnisse lief die Dame, als sei der böse Geist in sie gefahren, rasenden Laufes von der „Unglücksstätte", verfolgt von dem höhnischen Gelächter der Menge. Dienstmänner, die sich der fraglichen Dame dankbar erweisen wollten und hinter ihr her liefen, um das verlorene Eigenthum der Betrübten wieder zuzustellen, fanden trotz ihres lauten Rufens nur taube Ohren. Die Undankbare!

Hamburg, 8. August. Zum Diebstahl in der hiesigen Reichsbankhauptstelle erfährt das „Hamb. Fr.-Bl", daß hierselbst Nachrichten von auswärts eingetroffen sind, welche die Möglichkeit der Ergreifung der Diebe in nahe Aussicht stellen. Polizei-Inspector Brockmeyer und Polizeisergeant Hansen sind gestern Abend in dieser Angelegenheit plötzlich abgereist. Nähere Angaben eignen sich augenblicklich nicht für die Oeffentlichkeit.

* **[Die Pall Mall Gazette auf dem Theater.]** Alles Geschwindigkeit, keine Hexerei! Unsere Schnelldichter konnten sich die Londoner Scandale unmöglich entgehen lassen. „Mädchenschutz" oder: „System Wurzel" heißt ein fünfactiger Schwank von Jos. Grönland, zu welchem die sensationellen Enthüllungen der Pall Mall Gazette die Anregung gegeben haben. Derselbe geht demnächst im Sommertheater in Mödling in Scene und, wie man der Wiener „Presse" mitgetheilt, wurde das Stück auch bereits von vielen Bühnen zur Aufführung angenommen.

* **[Montefiores Testament.]** Das „Jewish Chronicle" veröffentlicht einen kurzen Umriß des Testaments Sir Moses Montefiores. Dasselbe ist vom Januar 1882 datirt und füllt 20 große Foliobogen. Der Werth des persönlichen Eigenthums des dahingeschiedenen Philanthropen wird auf 350 000—380 000 Lstr. angegeben. Die Legate für wohlthätige Zwecke und Stiftungen dürften sich auf ca. 60 000 belaufen, wovon 30 000 Lstr. auf gottesdienstliche und wohlthätige Institutionen in Jerusalem und im heiligen Lande, und 15 000 Lstr. auf wohlthätige Anstalten in London und Ramsgate entfallen. Ungefähr 20 000 Lstr. werden durch verschiedene persönliche Legate absorbirt. Seine Pferde und Equipagen hinterläßt der Testator seinem Kutscher, und alle seine ergebenen und treuen Diener erhalten Jahrespensionen oder Legate.

Genua, 7. August. In einer hiesigen Vorstadt sind vierzig Kinder nach dem Genuß verfälschter Milch tödtlich erkrankt und nur durch rasches Einschreiten der Aerzte gerettet worden.

Lotterie.

Bei der am 8. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 172. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

(Die Nummern, bei denen nichts vermerkt ist, erhielten einen Gewinn von 210 ℳ)

2 14 18 25 35 79 85 (550) 101 222 (300) 283 303 304 352 358 409 (300) 464 487 (550) 526 (300) 848 857 886 924 **1**005 017 207 323 395 415 464 635 653 713 724 742 776 (300) 801 815 (550) 828 **2**027 035 (300) 041 087 108 138 222 258 364 396 477 (300) 608 (300) 618 686 755 791 826 (300) 934 960 **3**018 124 189 216 228 269 319 328 407 465 497 585 593 606 628 635 718 783 795 824 979 **4**076 090 231 371 (300) 375 414 444 (300) 446 456 476 490 541 554 651 681 (300) 705 708 (300) 735 744 836 855 883 (550) 935 956 995 (300).

5021 (300) 066 102 144 173 191 199 (300) 222 223 243 299 323 340 377 469 496 622 661 709 769 (550) 787 790 (300) 911 940 (300) 947 969 **6**040 (550) 111 (300) 121 132 221 223 234 256 (550) 260 (300) 439 469 557 634 671 (550) 686 698 705 (300) 707 720 723 (300) 781 878 (300) 998 **7**020 085 161 226 235 247 275 294 317 358 475 506 583 (550) 633 657 771 897 989 **8**030 055 115 128 (300) 218 267 302 (300) 328 (300) 356 434 (300) 437 445 525 569 688 719 (300) 726 751 764 777 799 811 829 884 893 (550) **9**022 032 069 083 117 119 169 186 202 524 527 587 756 778 830 838 (550) 872 900 908 926 930 (300) 941.

10025 043 050 112 248 309 (300) 331 350 370 421 440 442 450 468 509 514 515 535 (300) 573 (300) 620 747 (300) 763 (300) 817 849 880 971 **11**056 072 [illegible] 118 136 248 (300) 287 357 364 387 414 425 518 (300) 523 530 572 586 593 613 631 668 752 777 875 (300) 906 914 926 (550) 952 **12**085 210 251 309 496 666 882 931 965 **13**004 020 062 308 449 490 495 555 612 629 739 742 747 773 876 879 902 938 **14**016 077 079 104 112 128 160 181 222 322 384 500 531 570 747 (300).

15035 075 130 232 262 271 282 313 338 344 367 505 (300) 509 530 590 601 726 834 856 877 936 952 974 **16**104 137 197 204 (300) 267 303 306 345 439 473 517 535 593 617 619 699 743 754 764 792 794 855 869 926 **17**010 013 147 182 (300) 221 298 370 (550) 410 414 417 489 502 515 (300) 564 582 615 649 676 683 695 739 773 819 841 935 (550) 970 **18**016 049 214 229 232 (550) 237 317 354 368 478 526 573 (300) 583 (550) 751 759 930 **19**097 107 122 155 231 232 343 519 532 692 647 757 845 855 941.

20082 119 215 (550) 218 224 237 253 281 302 369 371 425 474 482 801 918 873 881 923 995 **21**092 163 188 227 280 344 370 375 (550) 398 (300) 536 591 622 641 691 728 752 761 785 844 977 987 **22**000 041 055 168 215 321 383 (300) 384 413 431 444 456 467 553 690 758 (300) 770 776 **23**052 081 116 128 181 189 195 206 221 229 241 294 448 484 631 868 884 909 (300) 970 **24**023 024 121 200 250 (300) 282 304 401 478 (550) 560 627 653 735 739 797 (550) 798 802 805 872 893 (550).

25019 024 055 066 072 153 180 184 200 213 220 223 233 (300) 259 274 469 (300) 554 652 (300) 712 (300) 840 849 852 864 932 **26**032 042 046 063 078 142 160 170 211 252 301 340 394 455 462 554 558 625 635 639 727 (300) 740 762 919 986 996 **27**103 121 140 162 190 367 426 480 558 575 677 716 875 892 924 940 951 979 **28**035 (550) 142 147 210 344 381 387 (300) 516 550 597 600 688 859 865 942 948 950 981 **29**033 079 094 (300) 154 246 262 (550) 284 320 356 370 464 475 (300) 506 510 517 594 638 684 (550) 686 697 795 837 (300) 860 916 938 969 (300).

30024 (300) 217 (300) 288 300 389 476 598 (300) 618 644 777 793 804 852 856 860 896 982 (300) **31**021 053 (300) 069 254 (300) 295 328 396 432 504 518 626 682 683 694 785 821 884 946 (300) 998 **32**000 (550) 145 159 321 342 (300) 369 510 537 597 639 660 717 769 772 777 924 936 (300) 942 **33**073 132 398 619 625 672 726 743 (300) 857 883 892 958 **34**116 (550) 146 151 187 (300) 239 254 256 302 419 452 520 529 562 567 582 592 619 (550) 673 742 857 963.

35 072 097 167 178 220 (550) 260 270 2.4 345 580 534 695 698 803 818 851 876 907 905 (300) 934 (550) 994 36 039 050 077 123 154 207 237 360 386 521 524 (300) 554 800 647 678 694 728 754 850 858 929 956 37 050 061 126 127 193 223 297 303 322 382 408 443 585 608 617 626 849 885 886 922 994 38 147 213 324 455 567 (300) 615 659 672 702 776 789 893 963 (550) 978 39 002 014 117 216 264 (300) 322 330 343 346 422 450 463 480 503 (550) 511 613 676 698 707 869 870 976 (300).

40 006 031 056 224 229 289 382 418 436 (300) 512 560 606 619 687 850 967 (300) 970 41 089 (300) 173 212 (550) 262 (300) 272 461 486 523 668 773 783 926 (550) 975 (550) 979 42 022 079 108 124 133 146 183 192 271 335 375 391 (550) 395 (300) 421 429 438 453 471 519 555 632 673 813 854 865 893 986 999 43 133 157 167 171 179 189 208 (300) 264 269 369 405 429 439 535 655 699 726 837 859 926 994 44 000 010 053 (550) 072 159 154 190 206 246 264 273 297 307 308 406 423 446 565 (550) 571 589 634 636 (550) 646 675 680 755 765 867 991 998.

45 061 153 176 212 320 351 424 467 471 557 604 658 663 687 811 (300) 823 917 920 46 084 092 102 115 144 168 268 301 (300) 453 485 500 526 654 685 753 769 781 882 911 942 47 022 026 040 045 088 (300) 119 208 255 537 578 611 633 701 776 793 806 841 850 (300) 902 943 48 002 008 031 100 126 (300) 156 158 233 266 270 236 572 393 438 473 487 568 588 (300) 614 632 823 49 001 056 125 164 239 335 396 448 (550) 527 540 586 654 660 781 793 (300) 812 (300) 869 873 880 941.

50 086 102 105 147 152 170 (550) 212 220 299 342 407 (300) 408 508 528 547 612 643 795 814 825 914 983 965 51 077 105 195 222 229 303 313 361 419 490 540 561 573 579 927 (300) 975 52 013 052 075 107 (300) 109 229 263 243 267 304 (300) 322 325 827 865 (550) 910 925 941 974 53 052 070 101 (550) 152 190 214 289 393 (300) 418 506 514 (300) 515 601 664 743 754 758 (550) 819 835 (300) 901 54 033 049 043 123 (300) 148 (300) 167 187 308 342 408 741 770 805 897.

55 271 298 401 450 486 (550) 496 551 643 663 736 766 775 812 (550) 829 (300) 863 887 935 966 56 034 132 183 165 203 220 258 313 378 436 584 654 750 760 819 897 915 57 139 162 197 294 393 396 421 443 565 585 616 657 670 755 852 923 961 962 58 099 113 118 133 222 241 322 268 270 551 641 667 (300) 703 756 (550) 778 808 827 885 (300) 993 59 022 102 107 113 143 163 176 367 486 487 556 574 610 612 656 951.

60 019 115 090 200 205 232 325 (300) 411 459 475 521 523 (300) 584 653 (550) 666 746 759 763 768 774 883 885 965 61 027 190 195 211 227 322 352 376 382 383 390 415 468 470 476 573 591 615 634 734 782 791 (550) 846 879 893 (550) 62 003 004 (550) 045 170 174 179 209 206 222 231 320 358 439 549 562 584 (300) 642 (550) 650 700 844 976 (300) 63 031 023 047 078 095 158 187 191 249 251 (300) 312 408 504 543 596 614 633 658 676 702 796 812 895 899 64 145 152 197 213 338 (300) 354 (550) 405 411 460 559 (550) 739 754 808 (550) 826 955 971.

65 072 099 131 (300) 146 176 184 204 205 216 238 243 267 284 356 405 447 472 492 543 798 834 878 933 (300) 66 010 041 069 144 (300) 163 172 213 254 255 369 377 (550) 415 426 430 506 564 686 709 (550) 720 (550) 754 767 818 (300) 874 67 060 078 127 133 138 209 678 873 916 953 954 977 67 004 009 113 159 340 (300) 405 487 461 504 596 627 644 691 849 990 (300) 68 000 123 (550) 164 193 213 (300) 222 261 292 337 364 467 482 484 503 624 (300) 626 633 666 762 871 960 994 (300) 69 037 042 152 244 309 430 469 516 557 583 (300) 636 643 711 888 894 980.

70 006 (300) 143 155 159 (300) 312 314 336 403 404 (300) 513 514 551 739 775 815 847 848 (550) 866 881 930 979 71 001 036 050 059 221 257 261 367 389 (300) 413 429 480 622 632 665 673 752 761 763 774 808 839 72 047 (300) 051 235 (300) 253 299 395 442 (550) 446 456 469 476 527 557 628 651 763 773 786 73 052 (300) 083 154 169 260 426 (550) 440 (300) 583 642 786 834 915 74 210 274 332 334 371 380 414 524 539 577 648 662 779 809 878 989.

75 011 025 163 237 321 425 476 587 609 615 651 714 715 732 801 939 76 033 051 072 135 (300) 209 212 228 258 321 349 381 474 (550) 492 505 569 571 641 676 688 723 728 825 903 920 928 956 77 028 104 (300) 141 151 177 370 429 430 434 551 569 (300) 595 619 660 677 719 938 756 806 849 875 78 075 076 078 097 143 178 224 (200) 285 407 436 602 623 677 (300) 719 844 878 834 (290) 889 905 952 79 006 (300) 061 100 (300) 109 158 (300) 314 320 340 403 564 615 631 702 705 797 857 942 972.

80 091 111 294 307 521 528 555 (300) 571 815 956 984 987 81 048 051 117 131 286 349 397 451 496 514 529 635 699 752 780 817 818 825 833 985 986 82 093 278 279 377 (550) 465 471 491 494 581 587 596 622 684 751 873 895 940 957 (300) 991 83 023 079 112 122 (300) 239 352 (300) 358 542 611 678 685 700 728 735 824 880 931 962 84 056 077 223 278 302 335 404 413 474 (300) 575 597 675 697 758 783 822.

85 005 (550) 029 050 087 177 238 257 (300) 328 347 440 510 589 668 672 708 709 717 758 796 803 863 868 944 960 961 963 (550) 973 86 022 047 076 104 252 300 335 358 455 530 543 614 651 670 673 722 741 775 (300) 780 807 847 874 914 917 87 049 (300) 063 084 172 185 255 377 470 489 (300) 511 533 588 608 674 707 793 850 (300) 955 88 011 (300) 033 (300) 063 084 216 235 (550) 246 390 526 (300) 519 (300) 545 567 572 850 694 746 (550) 797 (300) 938 953 954 957 984 89 022 027 078 185 192 247 248 515 535 (300) 590 821 938 929 936 944.

90 013 029 132 168 216 298 327 440 465 526 (300) 533 543 566 583 732 827 844 872 912 915 949 968 988 997 91 021 051 075 (550) 113 140 257 285 (300) 302 361 432 490 514 568 666 823 894 92 025 121 252 278 281 354 (300) 395 437 509 (300) 715 719 804 823 823 950 (550) 997 93 024 166 202 217 311 395 418 422 472 480 482 497 511 591 594 608 759 789 831 895 914 94 025 040 113 126 143 154 158 219 308 343 353 408 507 (300) 546 634 654 681 709 847 969 964.

Standesamt.

Vom 10. August.

Geburten: Arb. Edwin Voß, T. — Schornsteinfegergeselle Carl Aug. Müller, S. — Hausdiener Johann Guttmann, S. — Musiker Oskar Danneberg, S. — Kaufmann Isidor Goldschmidt, T. — Handlungsgehilfe Emil Fahrenwald, T. — Schiffscapitän Albert Breitschneider, T. — Kaufmann Robert Witt, T. — Kellner Paul Conrad, S. — Arb. Eduard Redlich, T. — Arb. Franz Marowski, S. — Arb. Johann Drabinski, S. — Arb. August Hoffmann, S. — Seefahrer Ernst Jakob Wolff, T. — Schneiderges. Mathias Weber, T. — Arb. Wilhelm Wengerowski, S. — Arb. August Kelpin, T. — Schuhmachergeselle Adam Markuszewski, S. — Arb. Friedrich Jäckel, T. — Unehel.: 3 S., 1 T.

Aufgebote: Bautechniker Gustav Johann Friedrich Kammer hier und Wittwe Caroline Renate Schwarz, geb. Zinser, in Gr. Guckow. — Schuhmachergeselle Heinrich Hermann Gustav Felschner und Auguste Caroline Much. — Arb. Friedrich Wilhelm Müller und Caroline Albertine Henriette Müller.

Todesfälle: Nähterin Ida Mathilde Moritz, 31 J. — Lehrer emer. Samuel Moses Reimann, 86 J. — S. d. Schlossergesellen Victor Bonnetain, 1 M. — Wwe. Eva Chrzanowski, geb. Sufanowski, 82 J. — S. d. Schmiedemstr. Johann Albrecht, 9 J. — Kaufmann Carl Ewald, 64 J. — S. d. Schuhmachermeisters Johann Samerski, 6 M. — S. d. Feuerwehrmannes Franz Bronikowski, 1 J. — T. d. Arb. Eduard Vorschke, 5 M. — T. d. Schuhmachermstr. Stefan Smyrwski, 4 M. — T. d. Schmiedegesellen Adolf Borchert, 1 J. — S. d. Maurerges. Eduard Gryzbowski, 1 M. — Frau Chaja (Anna) Wundermacher, geb. Freireich, 24 J. — T. d. Arb. August Kelpin, 6 Std. — Unehel.: 2 S., 1 T.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

(Spezial-Telegramme.)

Frankfurt a. M., 10. August. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 229¼. Franzosen 214¼. Lombarden 108. Ungar. 4% Goldrente —. Russen von 1880 —. Tendenz: fest.

Wien, 10. August. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 283,10. Galizier 246. 4% Ungar. Goldr. 98,82. Tendenz: animirt.

Paris, 10. August. (Schlußcourse.) Amortis. 3% Rente 82,50. 3% Rente 80,80. Ungar. 4% Goldrente 80 1/16. Franzosen 601,25. Lombarden 271,25. Türken 16,25. Aegypter 329. Tendenz: fest. — Rohzucker 88° loco 43. Weißer Zucker *per* lauf. Monat 47,70, *per* September 48,20, *per* Oktober-Januar 51,40.

London, 10. August (Schlußcourse.) Consols 99 9/16. 4% preußische Consols 102½. 5% Russen de 1871 93½. 5% Russen de 1873 92¾. Türken 16. 4% ungar. Goldrente 79¼. Aegypter 15½. — Platzdiscont 1⅜ %. Tendenz: fest. — Havannazucker Nr. 12 15, Rüben-Rohzucker 15⅛.

Petersburg, 10. August. Wechsel auf London 3 Mon. 23 9/16. 2. Orient-Anleihe 95⅝. 3. Orient-Anleihe 95¾.

Berlin, 10. August.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. August.

Activa.

	Status v. 7. Aug.	Status v. 31. Juli.
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 *M.* berechnet . *M.*	595 924 000	598 007 000
2) Bestand an Reichskassensch.	26 059 000	25 268 000
3) Bestand an Not. anderer Bank.	11 153 000	15 362 000
4) Bestand an Wechseln . . .	359 432 000	369 204 000
5) Bestand an Lombardforder.	40 866 000	44 290 000
6) Bestand an Effecten . . .	34 678 000	33 461 000
7) Bestand an sonstigen Activen	24 380 000	24 712 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	21 356 000	11 356 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	712 524 000	726 870 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	228 823 000	232 624 000
12) die sonstigen Passiven . .	505 000	579 000

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 8. August. (Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.) [Preise verstehen sich *per* 100 Kg. bei größeren Posten frei hier.] Im Metallmarkt ist es ruhig; der Bedarf wird leicht befriedigt; Conventionen über Conventionen werden überall geschlossen, aber dessenungeachtet steigen die Preise nicht, die Production ist fast aller Orten zu groß. Roheisen hat schwachen Umsatz, es notiren gute und beste Marken schottisches 6,20 bis 6,95, englisches III. 5,15—5,20, und deutsches Gießereieisen I. Qual. 6,70—6,85 *M.*, Eisenbahnschienen zum Verwalzen 5,20 5,30 *M.*, zu Bauten in ganzen Längen 6,30—6,50 *M.* Walzeisen 10,50 *M.*, Grundpreis ab Werk, jedoch sind oft weite Concessionen. — Kupfer unverändert ruhig, englisches und amerikanisches 98,00—106,00 *M.*, Mansfelder 103,00—104,00 *M.* Zinn fest, Banca 198,00 bis 199,00 *M.*, Billiton ebenso. — Zink fest, gute und beste Marken 29,50—30,00 *M.* — Blei schwankend, aber fest 24,50—24,75 *M.* — Kohlen und Coks ruhig, Schmiedekohlen nach Qual. bis 45 *M.* *per* 40 Hectoliter, Schmelz-Coks 2,00—2,20 *M.* *per* 100 Kilogr.

Fremde.

Hotel de Stolp. Tieden a. Pr. Stargard, Wehser a. Cöslin, Bernstein a. Columbus, Hartwig a. Terespol, Kaufleute. Woiwodza a. Wertheim, Brennerei-Verwalter.

Hotel de Berlin. Frl. Sablotny a. Thorn. Nauen n. Fam. a. Rosenberg, Rechtsanwalt. Martini a. Straßburg, Steuerbeamter. Struck a. Lichterfelde, Bahnbeamter. Uhl a. Thorn, Ger.-Assessor. Adler a. Berlin, Rentier. Netke a. Elbing, Ingenieur. Stegmann a. Neustadt am Harz, Jacobi a. Berlin, Wiegand a. Bielefeldt, Cohn a. Berlin, Homeyer a Brandenburg, Blitz a. Berlin, Guy a. Berlin, Schmidtmann a. Chemnitz, Bunzel aus Amsterdam, Friedberg a. Köln a. Rh., Blumenreich aus Hamburg, Kaufleute.

Hotel du Nord. Wolff a. Barmen, Laudon aus Königsberg, Brendiche, Renschler, Veilchenfeld a. Berlin, Becker a. Cassel, Walowsky a. London, Steinert aus Breslau, Kaufl. Excellenz Lüderitz a. Berlin, General-Lieut. Krahmer a. Pr. Stargard, v. Ostrowski aus Danzig, Lieuts. Dr. Jerzykowsky n. Gem. a. Posen, Dr. Dunin a. Warschau, Aerzte. Frau Geh.-Rath Dr. Levinstein n. Sohn u. Bedienung a. Schöneberg. Schmidt n. Fam. a. San Francisco, Fabrikant. v. d. Marwitz n. Gem. a. Wundichow, Rittergutsbes. Hendrichs a. Königsberg, Hotelier.

Kinders Hotel. Fischer a. Ludwigsburg, Gerlych a. Schrimm, Steinhorst a. Potsdam, Behrendt, Döse a. Berlin, Kaufleute. Reimann a. Breslau, Gutsbesitzer.

Hotel du Nord. v. Lommitz a. Schonaehr, Bieler u. Sohn a. Melno, und Graf v. Sierakowsky a. Waplitz, Rittergutsbes. Berlin a. Greifswald, Schäferei-Director. Striewski a. Wongrowitz, Bauinspector. Meyer a. Stolp, Servant a. Paris, Feiler a. Mylau, Grunow a. Berlin, Salamon a. Darmstadt und Souza a. Hamburg, Kaufl.

Hotel d'Oliva. Raabe a. Königsberg, Rentier. Kornalewski a. Königsberg, Assecuranz-Insp. Pieper a. Vandsburg, Bürgermeister. Fischer a. Schwetz, Maschewski a. Lötzen, Lehrer. Bissowski a. Mohrungen, Gärtner. Michalewski und Glickowski a. Gruckoschin, Gutsbesitzer. Scheweck a. Königsberg, Bau-Assistent. Frau Oberstaatsanw. Stellmacher nebst Tochter a. Celle. Witt a. Marienburg, Frommer a. Treuen i. S., Schockmann a. Mohrungen, Simon, Guttmann und Cohn a. Berlin, Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Orschitzki a. Reichenbach, Witt a. Cöln, Meißner a. Braunschweig, Justinius a. Berlin, Baltzer a. Gnesen, Weißbrodt a. Cöln, Blessing a. Schw. Gmünd, Angris a. Berlin, Ebel a. Berlin, Ochs aus Cöln, Wolff a. Bielefeldt, Müller a. Nordhausen, Merschmann a. Prag, Kaufleute. Dr. Freundt a. Görlitz, Referendar. Bartrczkewicz a. Schöneich, Domherr. Schwarz a. Borkau, Gutsbesitzer. v. Gierszewski a. Bernsdorf, Decan. Löper a. Bütow i./P., Pfarrer.

Hotel de Berlin. Szalewski n. Gem. a. Mlawa, Oberbahnbeamter. Zajaczkowski n. Gem. a. Warschau, Bahnbeamter. Mac Lean n. Gem. a. Roschau, Rittergutsbesitzer. Frl. v. Tiedemann a. Roschau, Rittergutsbesitzerin. Bertram a. Rexin, Rittergutsbesitzer. Fettback a. Mannheim, Hirschfeldt a. Thorn, Gottgetreu aus Chemnitz, Mälzer a. Dresden, Baumgarten a. Leipzig, Heinemann a. Bielefeldt, Kreutzner a. Berlin, Hamburger a. Breslau, Lau a. Berlin, Homeyer a. Brandenburg, Hartmann a. Hamburg, Kaufleute.

Hotel de Stolp. Freywald n. Gem. a. Tiegenhof, Obermeister a. D. Wunsch a. Berent, Sattlermeister. Hanke a. Thorn, Restaurateur. Richter n. Familie a. Kurzebrack, Dyck a. Jankendorf u. Nagursky n. Gem. a. Gr. Giewitz, Besitzer. Gropp a. Lauenburg, Bureauvorsteher. Kromer a. Bromberg, Kürschnermeister. Liebach a. Berlin, Werftschreiber. Schubert a. Elisenbruch, Hüttenverwalter. Gloge a. Gashübel u. Gerdel n. Gem. a. Marienburg, Fabrikanten. Weiß a. Graudenz, Landwirth. Pech a. Graudenz, Kreisschreiber. Preuß a. Königsberg, kgl. Polizeisecretär. Abraham a. Marienburg, Amtsgerichts-Assistent. Stielow n. Gemahlin a. Goschin, Gasthofbesitzer. Magnus a. Hammerstein, Kaufmann.

Kinder's Hotel. Albert a. Königsberg, Bürgermeister. Kraschutzki n. Gemahlin a. Kulm, Kanzleirath. Radtke a. Insterburg, Ingenieur. Siemen a. Braunsberg, Techniker. Seifert a. Hamburg, Lehrer. Hoffmeister a. Neuhof b. Liegnitz, Bahnmeister. Nietch a. Graudenz, Watdorf a. Stolp, Glausor a. Pr. Stargard, Daniel a. Putzig u. Siemon a. Marienwerder, Kaufleute.



Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **August Wolff**, in Firma **A. Wolff** in Elbing, ist heute, Mittags 12 Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet.

Verwalter ist der Rechtsanwalt **Schulze** hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 25. Juli 1885.

Anmeldefrist bis zum 10. August cr.

Gläubiger-Versammlung den 25. Juli 1885, Vorm. 10 Uhr, Zimmer Nr. 12.

Allgemeiner Prüfungstermin den 21. August 1885, Vormittags 11 Uhr, ebendaselbst. (1623

Elbing, den 4. Juli 1885.

Groll,
Erster Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Strasburg Westpr. bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns
Wladislaus Wojeiechowski
ebendaselbst unter der Firma
W. Wojeiechowski
in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 303 eingetragen. (3694

Strasburg, den 3. August 1885.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

An der Altstädtischen Kirche wird zum 1. October cr. **die Stelle des Diakonus** vacant. Dieselbe gewährt außer Stolgebühren und freier Wohnung ein jährliches festes Einkommen von etwa 1630 *M.* Der bisherige Inhaber der Stelle hat nach langer Amtsführung eine jährliche Stolgebühren-Einnahme von etwa 2380 *M.* bezogen, für deren Höhe der Altstädtische Gemeinde-Kirchenrath jedoch nicht aufkommt. Bewerbungsgesuche sind spätestens bis zum 1. September 1885 bei dem Altstädtischen Gemeinde-Kirchenrathe einzureichen. Von den Bewerbern präsentirt der Gemeinde-Kirchenrath drei zur Wahl, welche alsdann durch die wahlberechtigten Mitglieder der Gesammtgemeinde zu vollziehen ist. (3279

Königsberg, den 29. Juli 1885.

Der altstädtische Gemeinde-Kirchenrath.

Hypothekarische Beleihung.

Wir sind beauftragt, **größere Beträge**, besonders auf **größeren ländlichen Grundbesitz**, bis zu ⅔ des reellen Werthes, sowie auf andere **gute ländliche** und Objekte in **größ. Städten** auch an Communen und Corporationen gegen **mäßige** Zinsen, mit auch ohne Amortisation, **hypothekarisch** zu begeben. — Derartige directe Anträge erbitten nur mit spezieller Beschreibung der einschlägigen Verhältnisse, erwünscht mit erforderlichen Dokumenten. (3161

Knoch & Co.,
Danzig,
General-Agentur der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Auflage. Mit 27. Abbild. Preis 3 Mark.

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. (1145

P. Kneifel's Haar-Tinctur

Dieses vorzügliche, **wo nicht einzig sichere Mittel**, gegen das Ausfallen, sowie zur Vermehrung der Haare (man lese die Zeugnisse und größeren Inserate) ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 *M.* in **Danzig** nur echt bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt 3. (1763

Massenmord

Das beste Mittel gegen Schwaben, Fliegen, Wanzen und Flöhe ist und bleibt **Prehn's transatlantische Pulver-Combination.**

Nur echt in Packeten von 1 *M.* bis 4 *M.*, Spritze 50 ₰ bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt.

Ausverkauf!



Wegen vollst. Geschäftseinstellung verkaufe eine große Auswahl der feinsten Wagen zu den niedrigsten Preisen. **Landauer**, auf schlechten Wegen leicht fahrbar, von *M.* 800 aufwärts, eine hochf. herrsch. **Halb-Calesche** für *M.* 850, sowie einige gebrauchte, gut erhalt. Wagen, auch gute Ambose und div. Schmiedehandwerkzeug. (3305

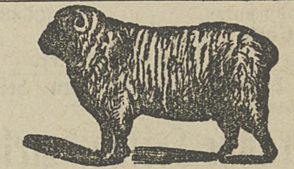
A. Feldtau,
Freiburg i. Schl.

Mein Hotel

hierselbst, beabsichtige ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (3262

A. Schultz,
Lobsens.

Zur Lieferung, Einrichtung von
Molkerei-Anlagen, Stärkefabriken (Uhland), Brennereien, Mahlmühlen, Schneidemühlen, Feld-Eisenbahnen
empfehlen sich
Hodam & Ressler,
Danzig.
Voranschläge und Zeichnungen kostenfrei.



Per Dampfer „Roland"
traf ich soeben mit über
100 selten schönen Hampshire, Oxfordshire-, Shropshire, Southdown-, und **Cotswold-Böcken**
hier ein, und empfehle dieselben in Folge sehr günstigen Einkaufs
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Neubrandenburg. (2514
M. Schroeder.



Der freihändige
Bock-Verkauf
aus der
Rambouillet-Stammheerde
zu Rathsdorf bei Preuß. Stargard hat begonnen. (3644
Grams.

Pacht-Gesuch.

Ein **Etablissement**, womöglich mit **Concert-Garten u. Kegelbahn od.** eine hierzu passende Gelegenheit zur Einrichtung desselben, von einem zahlungsfähigen Pächter gesucht. Adressen unt. Nr. 3706 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Lotterie
der Königsberger Internationalen Ausstellung.

Die Verlängerung der Ausstellung machte auch eine Hinausschiebung des Ziehungstermins unserer Lotterie wünschenswerth, um die auf der Ausstellung angekauften, werthvollen Gewinne nicht vorher aus derselben entfernen zu müssen. Die hiezu nöthige ministerielle Genehmigung ist uns heute durch den Herrn Ober-Präsidenten **v. Schlieckmann** zugegangen, und machen wir hiermit bekannt, daß nunmehr die Ziehung endgiltig

am 31. August d. J.

zu beginnen hat. (3753

Das Comité der Internationalen Ausstellung zu Königsberg in Pr.

Dr. **Paul Zechlin.** **H. Claaß.** Dr. **Dumcke.** **Krah.** **Lundehn.** **Meyer.** **Radok.**

Wir liefern die Loose unter den bisherigen Bedingungen, in Commission aber nur in beschränktem Maße.

Braun & Weber,
Haupt-Debit der Königsberger Ausstellungs-Loose.

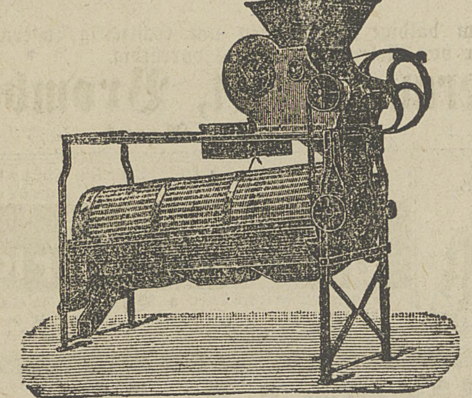
Fels vom zum Meer
beginnt einen neuen Jahrgang und ladet neue und alte Freunde zur Beteiligung am Abonnement ein. Jedes reiche Heft 1 Mark. Jede Buchhandlung und jedes Postamt nimmt Bestellungen an. — Auch allen Inserenten wegen seiner großen Verbreitung empfohlen!

Unkrautsamen-Auslesemaschinen (Trieurs)

für Getreide jeder Art und für Mischel-Frucht.

Ueber 60 Gold-, Silber- etc. Medaillen ausschliesslich auf Trieurs und ausgezeichnet mit dem 1. Preise bei allen Concurrenzarbeiten des In- und Auslandes. [2279

Circa 40 000 Maschinen in Betrieb.



Lieferung erfolgt sofort bei Bestellung unter Garantie für unübertroffene Güte und tadellose Arbeit der Maschine seitens der

Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche
Mayer & Comp. in Kalk bei Köln a. Rh.
Niederlage bei Herrn **A. P. Muscate** in Dirschau u. Danzig.

Geschäfts-Verkauf!

Familienverhältnisse halber beabsichtigen wir unser seit über 70 Jahre bestehend., u. mit den besten Erfolgen betriebenes **Colonial-, Eisen-, Eisenwaaren-, Destillations- u. Rohtabak-Geschäft**, nebst gutem massiven **Wohnhause** und **Speicher**, in bester Lage am Markte belegen, preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 40—45000 Mark erforderlich. (3582

L. H. Lehmann's Söhne,
Neuenburg Westpr.

1 Mühlengrundstück

mit **Areal**, in der Nähe von Danzig, nahe an der Chaussee, mit zwei französischen Mahlgängen, complete Reinigung, ca. 30 Morgen preuß. Land, Lohn u. Handelsmüllerei, sehr romantisch gelegen, Umstände halber billig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Gef. Off. unter 3606 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein bedeut. Thonlager,

dicht bei Danzig, kalk- und steinefrei, feine Waare, zur Anlage einer Ziegelei geeignet, welches der Nähe wegen allen Andern Concurrenz bieten wird, soll ausgebeutet werden. Ein Kapitalist, der Lust hat, mit beizutreten, wolle seine Offerten unter Nr. 3723 in d. Exped. d. Ztg. niederlegen.

Gußstahlfabrikation!

Wichtige Erfindung

auf dem Gebiete der **Wasserhämmer-Werke**, wodurch Stahl den besten engl. u. steyer. Marken gleichstehend hergestellt wird, ebenso für Stahlfaconguß, schmiedbaren Guß u. prima Hartguß, ist zu verkaufen. Offert. unt. V. S. 607 an **Rudolf Mosse**, Magdeburg. (3670

Ein mit der **einfachen Buchführung, dem Buchhandel** und der Correspondenz vertrautes, einfaches

Mädchen,

mit guter Handschrift und bescheid. Ansprüchen **findet dauerndes Engagement** in einer Buchdruckerei einer kleinen Stadt. Offerten mit Angabe der Ansprüche bei freier Station und Photographie durch **Haasenstein und Vogler**, Königsberg in Pr., sub K. 15 889 erbeten. (3452

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen wird zum baldigen Eintritt gesucht von der **C. G. Röthe'schen Buchhdl. i. Graudenz.**

Von größter Wichtigkeit ist es für alle **Landwirthe**, welche sich für das nächste Jahr freie Hand vorbehalten wollen, daß sie ihre

Hagelversicherung

bis **spätestens 25. d. Mts.** mittels **eingeschriebenen** Briefes bei der betreffenden Gesellschaft kündigen. Prämien-Ermäßigung und vielseitige Neuerungen sind bei verschiedenen Gesellschaften geplant, und deshalb die **Kündigung** schon der **Vorsicht halber** am Platze. (3758

Ein alter Practius.

Heute 1¼ Uhr früh wurde meine liebe Frau Clara, geb. Dirschauer, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. (3797
Krieskohl, den 10. August 1885. Emil Mix.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Brennmaterial für das hiesige Gericht und Gefängniß pro 1885/86, bestehend in circa 1500 Centnern guter Steinkohlen, soll dem Mindestfordernden übertragen werden und ist Termin hierzu auf

den 28. August cr.,

Nachmittags 5 Uhr,

in der Gerichtsschreiberei 1, Zimmer Nr. 12, vor dem Herrn Sekretair Pfeifer anberaumt worden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht berücksichtigt. (3766

Berent, den 7. August 1885.

Königl. Amtsgericht

Gewinnliste

der Verloosung des bienenwirthschaftlichen Haupt-Vereins Danzig. (3788

Nr. der Loose 6 20 33 36 41 42 55 66 69 71 73 93 103 30 32 35 39 40 45 49 55 58 62 66 69 73 76 82 83 86 200 17 18 21 26 27 30 37 43 44 46 48 49 57 60 64 72 73 78 80 84 91 310 17 33 40 44 45 47 50 51 55 57 61 62 66 74 77 78 86 89 401 3 7 8 11 15 42 46 48 49 50 52 54 55 56 60 68 71 73 79 81 84 86 87 89 92 96 97 503 5 14 21 23 31 35 37 41 42 53 63 64 67 74 75 78 83 83 85 94 95 96 600 38 45 47 49 50 57 65 72 77 85 700 12 13 21 22 23 32 41 43 51 53 58 65 76 81 83 86 90 92 803 25 26 33 41 43 50 51 72 78 81 85 95 900 3 5 7 8 14 18 31 38 60 62 64 67 77 87 93 94 1000 7 9 19 23 36 41 61 73 80 98 39 49 57 68 71 75 79 85 86 89 98 99 1100 1 8 9 19 26 47 82 1201 61 64 65 69 76 83 90 1310 17 43 1407 22 28 33 42 1503 6 15 30 32 55 94 1622 59 79 93 98 1713 17 24 27 60 81 87 1827 45 51 1908 39 77 2000.

Die Gewinne sind außer 721 und 1713 in der Lorenz'schen Papierhandlung in Danzig, Matzkausche Gasse Nr. 7, gegen Verabreichung der Loose bis zum 23. August bei Verlust des Anrechts in Empfang zu nehmen.

Specialarzt Dr. med. Meyer

heilt alle Arten von äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich schnell, wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. 91, Berlin, von 10 bis 2 Vorm., 4 bis 6 Nachm. Auswärt. mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.) (3112

Lehrbuch

über Krankheiten des Gehirns, Epilepsie (Fallsucht), Neuralgie, Veitstanz, Hysterie rc. rc. versendet zum Preise von M. 2 Dr. G. Rolle, nicht approbirter Arzt, Mühlenstraße 28, Hamburg. (3302

Deutsche Seemanns-Schule

auf Steinwärder b. Hamburg.

Theoretisch-praktische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben für Handels- eventuell Kriegsmarine. Prospecte bei der Direction der Deutschen Seemanns-Schule in Hamburg.

Die schönste Handschrift durch „Selbst-Unterricht" Deutsch Latein Ronde Ziffern
GANDER'S-METHODE
Prospect Lehrpl. gratis u. franko.
GANDER's Kalligr.-Institut, STUTTGART.
Schönschrift.

Den Detailverkauf von Honig habe für mein Ladengeschäft wie folgt verkäuflich festgestellt:

Werder-Leckhonig

erster Güte, fein von Geschmack und Aroma, à Pfd. 60 ₰.

Landhonig

guter Qualität, zum Genuß und zum Backen, à Pfd. 50 ₰.

Reinheit der Waare garantirt. Engros-Preise billigst.

L. Matzko Nachf.,
Altst. Graben 28. (3603

Geräucherte Aale, geräucherte Flundern, Bratäale
empfiehlt (3786
die Westpr. Fisch-Räucherei auf Hela, Kohlengasse Nr. 3.

Seit einiger Zeit nach Danzig gezogen, empfehle mir und dem hochgeehrten Publikum zur Anfertigung von einfachen wie eleganten Damenkleidern. Mit Hochachtung (3716
Geschwister Gehlhar, Altstädt. Graben 67, 2 Treppen.

Conserve-Gläser

in verschied. Größen offerirt billigst
C. H. Zander Wwe.
Kohlenmarkt 29 B. (3777

85er Neuer Salzhering 85er

verf. in schöner Waare das Postfaß mit Inhalt ca. 50 Stück garantirt franco für 3 M. Postnachnahme.
L. Brotzen, Greifswald a. d. Ostsee.

Beste Kaminkohlen

zur Ofenheizung, offerirt billigst ex Schiff. (3401
Albert Wolff,
Mittergasse 14/15, vormals Ludw. Zimmermann.

Gelegenheitsgedichte,

ernsten u. scherzhaften Inhalts, werd. angefertigt Baumgart. Gasse 34, 3 Tr.

Nachruf

unserm alten Freunde, Herrn Rentier Finke,

gewidmet von seinen Landsleuten.

Auch Du gingst fort von uns! Der Du gewiß einst gern
Gehofft, daß schles'sche Erde deck' die Glieder;
Um dorten mit den Vätern auszuruh'n im Herrn,
Daß sich Dein Staub mit Ihnen ein'ge wieder.
Doch ließ die Kindeslieb' den stillen Wunsch verschmerzen.
Du hast gegründet Dir allhier ein neues Heim,
Vereinet mit der Gattin treuem Mutterherzen.
Wo konntet Ihr auch Beide sonst noch glücklich sein?

Doch seit es Dich verließ, dies traute Mutterherz,
Das treu mit Dir im Leben durfte walten,
Und Allvater führte es sicher himmelwärts,
Konnt' nur bis jetzt Dich Kindeslieb' noch halten.
Doch sahen Alle wir nach dem Dich stille bangen,
Was diese Liebe selbst Dir Niemand konnt' ersetzen.
Nach ihrem treuen Herzen trugst Du längst Verlangen,
Das Dir zur Seite stand, Dich niemals konnt' verletzen.

Und sieh' der Vater droben hat Dich nun erhört;
Er hat gestillt Dein sehnsuchtsvolles Hoffen;
Und Dich befreit von dem, was Dein Gemüth beschwert,
Von Allem, was Dich hier so schwer getroffen.
Drum ruh' Dich aus nunmehr in Deiner stillen Klause!
An der Gattin Seite hast wieder Heimath Du.
Ist's auch die alte nicht, ist's an der See Gebrause,
Dein gutes braves Herz schläft überall in Ruh'!

Restaurant „Zum Luftdichten"

110, Hundegasse 110,

(vis-à-vis Walters Hôtel).

Zeige hiermit ergebenst an, daß mit dem heutigen Tage die in der ersten Etage gelegenen (3802

Familien-Salons

wieder geöffnet sind. Gleichzeitig empfehle dieselben für **geschlossene Gesellschaften zu Dejeuners, Diners, Soupers,** sowie zu jeder andern **Festlichkeit;** auch nehme **Bestellungen** für **außer dem Hause** wie für das **Land** an.

Für gute und prompte Ausführung werde ich stets Sorge tragen.

En gros. **En detail.**

Oertell & Hundius,

Langgasse 72, Läger: Büttelhof 5 u. 7.

Großes Schuhwaarenlager.	Großes Kurzwaarenlager.
Sattlerwaaren. Pferdegeschirr-Artikel.	Kinderwagen. Fahrstühle.
Reise-Effecten. Damenkoffer.	Puppenwagen.
Touristentaschen rc.	Velocipedes. Autopedes.
Eiserne Bettgestelle.	Schaukelpferde.
Matratzen. Decken.	Kinderbettgestelle. Kinder-Badewannen. Eimer.
Gartenmöbel. Strandstühle.	Kinderclosets.
Klapp-Sessel.	Vogelkäfige. Papageibauer.
☞ Hängematten. ☜	Gartenlampen. Lampen.
Waschtische. Blumentische.	☞ Lampions. Fackeln. ☜
Krankenwagen. Zimmer-Closets.	Straßenlaternen. Laternen j. Art.
Botanisirtrommeln. Reiseflaschen.	Schnellkocher. Kochapparate.
Triumphstühle a 4,50 bis 15 M.	Gießkannen. Blumenspritzen.
Grabbänke a 6—12 M.	Grabkränze, neue billige Muster.

Zu Originalpreisen

Chinesisches Theelager.

In ¼ Pfund-Packeten a 70 ₰ bis 1,80 M. In Kisten und ganzen Pfunden billiger. (3438

☞ Thee-Preis-Courante gratis. ☜

Wiener und Prager Schuhwaaren,

sowie auch eigenes Fabrikat,

empfiehlt für **Damen, Herren und Kinder** in eleganter und solider Ausführung von **vorzüglicher Dauerhaftigkeit** bei mäßigster Preis-Notirung. (3794

Jede Bestellung nach Maaß

wird prompt in 1—2 Tagen unter Garantie des Gutsitzens ausgeführt.
Reparaturen werden angenommen und innerhalb 24 Stunden ausgeführt.

Schuhfabrik J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Den Restbestand aus dem Nachlaß des verstorbenen Schuhmachermeister Herrn **Kaiser,** Glockenthor, beabsichtige ich nun total zu räumen und verkaufe solche unter die Hälfte der früheren Preise.
Es befinden sich darunter noch
Herren-Reitstiefel, Herren-Gamaschen, Damen-Leder- und Rindlackstiefel, Kinderstiefel.

J. Willdorff,
3794) Kürschnergasse 9.

Englische Dampfdreschmaschinen,

Marshall Sons & Co.'s Locomobilen und Dreschmaschinen

in allgemein anerkannt **vorzüglichster Construction** und **Güte des Baues,** empfehle unter jeder Garantie und gebe Reflectanten gern die Adressen der Käufer von

ca. 2000 dieser Maschinen allein in Deutschland

als Referenz auf.

Ich bitte um baldige Bestellungen um rechtzeitig liefern zu können. Vollständiges Lager von Reservetheilen stets vorräthig. (2647

Herm. Löhnert, Bromberg,
General-Agent.



Blitzableiter

aus **Kupferdrahtseil** mit **Platinaspitze,** beste, billigste und einfachste Construction, liefern complet

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.

☞ Prospecte und Kostenanschläge gratis. (1261

Baugewerk-, Maschinen- und Mühlenbau-Schule
Neustadt in Mecklenburg. Auskunft durch den Director Jentzen.

In unserem

Detail-Verkauf,

an der Schneidemühle Nr. 2, empfehlen wir sämmtliche Sorten Mehl, insbesondere

Pudding-Mehl, Kaiser-Auszug, feinstes Weizenmehl rc.,

sowie alle Futterartikel zu Mühlenpreisen. (3793

Speiser & Co., Mahlmühle.

Echte

Manila-Cigarren.

Pr. Dampfer „August" via Hamburg direct aus Manila erhaltene

Manila-Cigarren

in verschiedenen Formen und Preislagen empfehle und verkaufe billigst, gebe auch 1/10 Probekisten ab.

L. H. Panzer,
3465) Frauengasse 45.

Dampfmaschinen Preßtorf, Trettorf, Stechtorf,
von vorzüglicher Qualität offerirt
W. Wirthschaft. (3506

Steinkohlen

bester Qualität, ex Schiff, empfiehlt billigst (3599
A. W. Dubke, Ankerschmiedegasse 18.

Wasserdichte Pläne,

eigener Fabrik, große Staken- und Unterlegepläne, einmal naß geworden, sehr billig, **3-Scheffel-Getreidesäcke,** leihweise per Stück und Tag 1 Pfg. werden sofort franco Bahnhof **Langfuhr** versendet. (3602

Otto Retzlaff,
Langfuhr.

Gebrannten Gyps zu Gypsdecken und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (2053
E. R. Krüger,
Altst. Graben 7—10.

PATENT-

Besorgung u. Verwerthung
J. Brandt, Civil-Ingenieur,
Berlin S.-W., Anhaltstrasse 6 (589
Etablirt seit 1873.

150 Briefmarken für 1 M.

Alle garantirt echt,
alle verschieden, z. B. Canada Cap, Indien, Chili, Java, Brschwg., Austral., Sardin., Rumän., Spanien, Vict. etc. R. Wiering, Hamburg.

☞ **Ein großes Institut hat** ☜ a 5 bis 4 Proc. Zinsen, mit oder ohne Amortisation,

Capitalien auf Hypotheken

jeder Höhe sofort oder später auszuleihen. Vermittler verbeten. Anmeldungen von Selbstnehmern unter 2725 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen hocheleg. Selbstfahrer

mit Stahlreifen, auf Wunsch auch Gummiräder, hat zu verkaufen (3569
F. Sczersputowski,
Vorst. Graben 66 I.

Pirnaer Gebirgssaatroggen

aus hoher Lage (bei 300 Mtr.) direct vom Producenten. (3648
Rttg. Cotta bei Pirna.
A. v. Littrow, Pächter.

Auf **Dominium Reddischau** bei Groß-Starzin W.-Pr. stehen

300 rauhe Fetthammel

zum Verkauf. (3717

Einen Zuchtbullen,

sprungfähig, Holländer Rasse, grauscheckig, 16 Monate alt, sehr schöne Figur, hat zum Verkauf resp. Tausch

Hallmann,
Viehlieferant,
3727) Danzig, Kneipab 15.

12 hochtrag. holländ. Stärken

stehen zum Verkauf in **Koschainen** per Miswalde Ostpreußen. Bahnstation Maldeuten. (3719
Hein.

Eine Absatzquelle für junge Hühner

wird gesucht.
Adressen unter Nr. 3643 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2 vorzügl. Hühner-Hunde

verkauft (3740
Schucht,
Liebwalde per Christburg.

Einen 3 Jahre alten gut dressirten braunen Hühnerhund (altdeutsche Race), eine junge dressirte braune Hühnerhündin (englische Race) und eine englische Pointerhündin, ebenfalls dressirt, stehen zum Verkauf beim Forstaufseher **Conrad** in Grenzdorf bei Gr. Trampken Westpr. (3568

1 Restaurat.-Kellner

erhält per sofort Stellung.
Kellner für die Ausstellungszeit, sowie zur **Uebernahme** eines **Bier-Ausschanks** placirt
Stellen-Comtoir,
Graudenz. (3722

Wer kauft ca. 100 große gebrauchte Fußsäcke mit Drillichbezug, welche sämmtlich noch in gutem Zustande sind? (3757
Offerten unter C. L. 290 an **Rud. Mosse** in Berlin SW.

In einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens ist ein altrenommirtes und sehr gut rentirendes Putz- u. Weißwaarengeschäft mit fester Kundschaft Verhältnisse halber schnell zu verkaufen. Bedingungen günstig.
Bewerber wollen ihre Adressen gefälligst in der Expedition d. Zeitung unter Nr. 3751 niederlegen.

Ein gut erhaltener Halbverdeck-Wagen wird zu kaufen gesucht.
Adressen unt. Nr. 3735 in der Exp dieser Zeitung erbeten.

Ein Haus wird in Zoppot z. kaufen oder zu miethen gesucht. Adressen m. Preisang. u. 3768 i. d. Exp. erb.

Ein zweiräderiger eiserner

Wasserwagen

von ca. 350 Liter Inhalt ist zu verkaufen **Hopfengasse 114,** Wasserseite.

Ein 7 jähr. brauner Wallach,

als Adjutantpferd gegangen, fromm, vornehm. Ext., steht billig z. Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. (3664)

Ein antiker Schreibsekretair,

nußb., billig zu verk. **Näthlergasse 4, part.**

Sollte eine reiche Dame od. Herr geneigt sein, e. sehr anst. aber arm. Mädchen zur Wiedererlangung seiner Gesundheit, d. a. ärztl. Rath Soolbäd. (Westerplatte) verordnet, 50 Mark zu leihen, so erb. gef. Offerten unter Nr. 3733 in der Exped. d. Zeitung.



Stellesuchenden Kaufleuten

empfiehlt seine Dienste der **Kaufmännische Verein in Frankfurt** (Main). Reglement gratis u. franco. Placirt seit Bestehen des Vereins 12 924, vom 1. Jan. bis 31. Juli cr. 738 Bewerber. — **Nachweis für Prinzipale kostenfrei.** (1474

Ein Steinsetzmeister,

der sofort die Pflasterung von circa 5000 Quadratmeter Kopfsteinpflaster in Stadt Schmiegel, Provinz Posen, als Anschluß an die Provinzialchaussee Schmiegel-Priment, übernehmen kann, wolle sich bei dem Bau-Unternehmer **Rexilius** für den Chausseebau Schmiegel-Priment, in Schmiegel melden.
Auch finden ca. **200 Steinschläger** ebenfalls hier lohnende Beschäftigung.
Bauunternehmer **Rexilius**
in **Schmiegel,** Provinz Posen.

Zur Stütze der Hausfrau

und zur Pflege und Beaufsichtigung der Kinder wird ein gebildetes nicht zu junges Mädchen zum 1. October gesucht. Nur solche, die in ähnlicher Stellung gewesen sind und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich unter Zusendung derselben wenden an Frau Baumeister **Marten,** Colberg. (3752

Reeller Verdienst

ohne Capital und ohne Risico bietet sich anständigen, intelligenten Personen, die sich mit dem Verkauf von Loos- und Staatspapieren gegen Theilzahlungen zu befassen wünschen.
Offert. bef. u. **B. O. 301 W. Philipp, Amsterdam.** (Doppeltes Porto.)

Eine selbstst. Landwirthin, die deutsch und polnisch spricht, mittl. Jahre, empf. zum 2. October **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100. Letzte Stelle 7 J.

Einen jungen Mann, flotten Expedienten, der polnischen Sprache mächtig, sucht per sogleich (3787
S. Berent, neben der Hauptwache.

General-Agent!

Die **größte** deutsche Vieh-Versicherung sucht unter günstigen Bedingungen hier oder **anderwärts** einen thätigen General-Agenten. Tüchtige Vertreter anderer Branchen bevorzugt. Adr.: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. (3576

Eine leistungsfähige deutsche Schaumweinfabrik und Rheinwein-Engros-Handlung sucht für **Danzig** einen tüchtigen im Weinfache eingeführten

Agenten.

Offerten unter Nr. 3545 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein **Tuch-, Manuf.-, Modewaaren- u. Damen-Confect.-Geschäft** einer mittleren Provinzialstadt, wird ein solider u. tücht. jüngerer

Commis,

evang. Confession gesucht.
Meldungen nebst Photog. an die Exped. dieser Zeitung unter Nr. 3714 erbeten.

Einen alleinstehenden Wirthschafter gesetzten Alters empf. zum 1. Oktbr. **J. Hardegen,** Heil. Geistg. 100.

Einen erfah. alleinst. Insp., m. J., m. guten Zeugn. empf. **J. Hardegen.**

Eine kath. geprüfte Erzieherin, in Gesang u. Musik erfahren, empf. f. Land oder als Lehrerin in einer kath. Schule. Zeugnisse u. Photogr. zur Ansicht bei Frau **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100. (3789

Eine ältere solide Dame sucht auswärts Stellung zur Führung des Hauswesens u. Erz. mutterl. Kinder.
Adressen unter Nr. 3760 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gepr. Maschinist, mit Schlosserei gründl. vertraut, sucht von gleich oder später Stellung in e. Brauerei, Dampf-Schneide- oder Mahlmühle, Druckerei, bei Dampfdreschmaschine rc. Ansprüche bescheiden. Gef. Offerten unt. 3770 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein j. g. Mädchen sucht Stell. zur Stütze d. Hausfrau. Dasselbe ist auch berechtigt Kinder zu unterrichten. Gef. Offerten unt. O. D. postlagernd **Christburg** erbeten. (3779

Ein

junger Mann,

gelernter **Materialist,** in gesetzten Jahren, mit Buchführung vertraut, sucht per 1. September oder October anderweitig Stellung. Beste Referenzen.
Gefl. Adressen unter 3271 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine anständige Dame wünscht den Haushalt bei einem älteren Herrn zu führen.
Adressen unter Nr. 3763 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine jüdische Pension mit eigenem Zimmer für einen Primaner gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3785 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Aufn. f. Entb. in Zoppot bei Heb. Wwe. **Ida Topolinska.** (2601

Seebad Westerplatte.

Einige **möblirte größere und kleinere Wohnungen** auf Wunsch auch **einzelne Zimmer** sind noch zu vermiethen. (3799

„Weichsel" Danziger Dampf-Schifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Schleusengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen! [3457

Eine herrschaftl. Wohnung ist Langgasse 71, 2 Treppen hoch, zu vermiethen. (3740
Zu besehen von 10—1 Uhr.
Näheres daselbst im Laden.

Langefuhr 78

eine herrschaftl. Wohnung mit Garten und Gartenhaus von Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst oder Zoppot, Seestraße 17. (3726

Zwei zusammenhängende
möblirte Zimmer
werden in der Nähe des Winterplatzes sogleich zu miethen gewünscht. Adressen unt. Nr. 3767 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

In meinem Hause **Markt Nr. 14,** der besten Geschäftslage Stolps, ist zum 1. October cr. (3480

ein Laden nebst Wohnung

zu vermiethen.
A. Schüler, Stolp in P.

Breitgasse 97

(Apotheke)
ist eine herrschaftliche Wohnung per 1. Oktober cr. zu vermiethen u. zwar Erste Etage, bestehend aus Saal, 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer rc.] (1621
Näheres in der Apotheke.

Hundegasse 101

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Entree und allem Zubehör, pr. 1. October cr. zu vermiethen. (3185
Näheres parterre daselbst.

Schleusengasse 13

ist ein elegant möblirtes **Quartier** bestehend aus 1 Stube, Kabinet, Entree, Küche, Boden u. Keller zu vermiethen. (3456

Hundegasse 109 ist die aus 8 Zimmern, Badestube rc. bestehende herrschaftliche Wohnung zu vermiethen. Näheres im Comtoir parterre.

Restaurant F. König.

Brodbänkengasse 44,
vis-à-vis der Börse.
Reichhaltige Speisenkarte.
Mittagstisch von 12—3 Uhr
und

Münchener Biere Weihen-Stephan

und hiesiges aus der Brauerei im alten Schloß von **J. Witt,** von vorzüglicher Qualität. (3398

Ball-Haus, Berlin, I. Ranges. Jeden Abend: Ball. Fremden empfohlen. (Sehenswürdigkeit). (1146

D. R.
Moldenhauer Wwe.,
II. Neugarten Nr. 1. (3790

Einer Familienfeierlichkeit wegen bleibt mein Geschäfts-Lokal Dienstag, 11. August, Nachmittags von 3—5 geschlossen. 3775

J. J. Berger.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.